

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 149.

Hirschberg, Dienstag den 21. Dezember

1869.

Da Sonnabend, den ersten Feiertag, kein Blatt ausgegeben wird, erbitten wir die für die Feiertage bestimmten Inserate ergebenst bis **Mittwoch, Mittags 12 Uhr.**
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Niederlage der Opposition in Betreff des Consolidationsgesetzes wird mit ziemlichem Gleichmuth ertragen und hat selbst die Börsenmänner nicht alterirt, als die Annahme desselben bekannt wurde. Die Gleichgültigkeit in der Menge beruht im Allgemeinen wohl auf der Unverständlichkeit, welche jene Finanzoperationen gegenüber hat. Man sieht einige Millionen, mit denen das Defizit einigermaßen gedeckt wird, erspart, und kümmert sich wenig darum, ob Staatsschulden und Zinsen wachsen, ob man dem Kündigungsrechte und der Tilgungspflicht gerecht wird, oder ob das Budgetrecht des Landtages zur Illusion zusammenschrumpft. Man braucht für die Zukunft nicht besorgt zu sein. In einer Abend Sitzung wurde mit der Spezialdebatte kurzer Prozeß gemacht, die schließlich bei erhöhtem Interesse für die anwesenden — Chinesen zur fast unveränderten Annahme der Regierungsvorlage führte. Trotz „rechtllicher Bedenken“ macht auch das Herrenhaus wenig Umstände und bringt durch Annahme des Consolidationsgesetzes ein „patriotisches Opfer“. Gut Heil!

Man hat dem Abgeordneten Birchow seine, im Abgeordnetenhaus neulich dargelegte, Schilderung der Missionsgesellschaften — bei dem Antrage auf Streichung von 500 Tblr. Staatszuschuß für die Berliner Missionsgesellschaft — in gewissen Kreisen sehr übel genommen, weshalb ihm nutzloser Weise vielfache Briefe und gedruckte Zuschriften zugehen, die ihn eines Besseren belehren sollen. Man bestreitet z. B. im „Märnberger Tagebl.“, daß das Zusammentreffen verschiedener Missionen Zantereien unter den Missionären der einzelnen Konfessionen zur Folge gehabt habe. Nach den Jahresberichten kamen aber in Südafrika derartige Zantereien vor. Nach jenem ist eine Hauptstation Zoar-Amalienstein — in der Kapkolonie — durch die Unduldsamkeit der stark konfessionellen, ausschließlich lutherischen hiesigen Missionsgesellschaft vollständig zerrüttet. Diese Station war den Berlinern von einer

reformirten Missionsgesellschaft des Kaplandes verpachtet. Ein von jenen ausgerichtetes Crucifix brachte die gläubigen Reformirten in große Aufregung über den „römischen Gottesdienst.“ Nach zwei Jahre langem Unfrieden (1855) ließ ein Missions-Superintendent der Berliner Gesellschaft das Crucifix wegnehmen. „In Berlin wird indeß sein Verfahren nicht gut geheißen und die Wiederaufstellung des Crucifixes verordnet.“ Darüber ist denn die ganze Station zerrüttet und das mit kurzer Unterbrechung bis auf den heutigen Tag. Im Jahre 1868 ist es sogar zum Brügeln gekommen — zwischen zwei feindlichen Missionären und deren Anhang. Zum Schutze des Berliner Missionars mußten 20 Mann Soldaten geholt werden und das in einer fast ganz christlichen Gemeinde von 1200 Einwohnern.

In einer Sitzung des Abreßauschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern, Giskra, daß bisher noch kein Minister seine Entlassung eingereicht habe. Im Verlauf der Debatte empfahl der Minister dem Ausschusse, in der Adresse nach dem Beispiele der Thronrede das Hauptgewicht auf die Verfassungsfrage zu legen, und daß der Weg derselben der einzige sei, um widerstrebende Elemente zur Uebung der verfassungsmäßigen Rechte heranzuziehen. Die liberale Partei betrachtet die Anwesenheit der Kaiserin in Rom und den Besuch, welchen ihr Antonelli machte, als ein Zeichen der in Oesterreich zu erwartenden Systemwechsel. Einem Telegramm vom 16. d. zu Folge sollen die Insurgenten von Braic ihre Unterwerfung angetragen haben und die von Crivoscie Gleiches beabsichtigen.

Das Antikoncilium in Neapel ist nicht aufgelöst, sondern nur die Versammlung vom 10. Debr. wegen der erwähnten Aulse: „Tod dem Kaiser Napoleon! Es lebe die Republik!“ von einem Sicherheitsbeamten aufgehoben worden. Weitere Versammlungen kann dieses Konzil abhalten, soviel es will,

zumal seine Thätigkeit im Sinne des Gesetzes nur in Abhaltung einzelner Versammlungen besteht, von denen jede sich daheim. In Kalabrien haben die Regengüsse, welche auch der Eröffnung des Konzils in Rom großen Eintrag thaten, großen Schaden angerichtet.

In der Cortessitzung in Madrid brachte der Minister der Justiz am 17. d. einen Gesetzentwurf, betreffend die Abschaffung der Prangerstrafe, ein, sowie einen Gesetzentwurf, welcher die Civilehe gestattet. Der Minister ersucht um die Ermächtigung, diese Gesetze sofort in Kraft treten zu lassen.

Aus Kairo meldete ein Telegramm Folgendes: „Lesseps hat von Lord Clarendon ein Schreiben erhalten mit Glückwünschen Namens der Regierung. der Königin und des Volkes von England zu der Vollendung des Suezkanals. Lesseps hat dieses Schreiben dem Kaiser Napoleon überliefert und von demselben die Antwort erhalten, der Kaiser habe mit besonderem Vergnügen von den Glückwünschen der britischen Regierung Kenntniz genommen und freue sich, daß den mit Erfolg gekrönten Anstrengungen des Herrn v. Lesseps von allen Seiten Anerkennung gezollt werde.“

In Folge der Rekrutenaushebung ist in Polen eine große Zahl militärpflichtiger junger Leute bereits über die Grenze geflüchtet, obwohl die Aushebungen erst im nächsten Monate beginnen. Dagegen wendet natürlich der Gouverneur ein acht russisches Mittel an, welches darin besteht, daß jeder militärpflichtige Rekrut, welcher über die Grenze geht, mit 400 Rubel Silber, also dem Betrage der Loskaufsumme, belastet wird. In Folge dessen hat bereits eine an der Grenze belegene Gemeinde 4000 Rubel zahlen müssen.

Deutschland. (Herrenhaus, 16. Dezember.) Das Herrenhaus nahm heute ohne Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung und Umwandlung der Wittwen- und Waisen-Kassen für Elementarlehrer, an. Es folgte hierauf die Petition des Grafen zur Lippe gegen die Entwürfe der Civilprozeßordnung und des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund. Die Commission beantragt: 1) Anordnung der Obergerichte des Landes, sowie des Obertribunals und des Ober-Appellationsgerichts über den Strafgesetzentwurf, ehe derselbe an den Reichsrath geht; 2) Umarbeitung des Entwurfs durch eine andere, durch praktische Criminalisten zu verstärkte Commission. Der Justizminister weist den Vorwurf zurück, als ob er und der Bundeskanzler die preussische Gesetzgebung hinter die Bundesgesetzgebung zurücksetze. Der Minister beleuchtet die Entwicklung des Strafgesetzbuchentwurfs, welcher den Gerichten nebst den Protokollen zugegangen ist. Das Gutachten der Gerichte werde vor der zweiten Lesung des Entwurfs erstattet und bei der letzten berücksichtigt werden. Soweit sei der erste Theil des Antrages gegenstandslos; auf den zweiten gehe die Regierung nicht ein. Ueber den Lippeschen Antrag, betreffend die Civilprozeßordnung, wird die motivirte Tagesordnung beschlossen. Die Debatte über den analogen Antrag, betreffend das Strafgesetzbuch, wird vertagt.

Den 18. Dec. Das Herrenhaus nahm das Consolidirungsgesetz nach längerer Debatte unter Vertheilung des Entwurfs durch den Finanzminister mit allen gegen sechs Stimmen, (darunter Graf Lippe) an; ebenso die Aushebung der Feuerversicherungsanstalt in Frankfurt a. M., sowie die Vorlage über Rheinschiffahrtsacte und die Rheinschiffahrtsgerichte, und erledigte endlich noch Petitionen. Montag Sitzung.

[Abgeordnetenhaus], 16. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister den Nachtrags-etat zum Budget pro 1870 vor, indem er bemerkte, daß, nachdem das Consolidationsgesetz vorgestern hier mit großer Majorität, und gestern auch von der Budgetcommission des Herrenhauses einstimmig angenommen worden, die Regierung die Annahme des Gesetzes für gesichert hält. Dadurch wird

der Ausgabebetrag um 3,422,000 Thlr. vermehrt werden; außerdem können die Ueberschüsse für den Staatschatz nach erreichter Maximalhöhe desselben im Betrage von 1,740,000 Thlr. 306,550 Thlr., welche die Abstriche der Häuser von dem Etat ergeben, dazu verwendet werden. Diese Summen will die Regierung verwenden: erstlich für das Terrain der früheren, jetzt in Spandau befindlichen Artilleriewerkstatt, welches entweder veräußert oder für Bauzwecke reservirt werden soll, dann zum Besten der Bonner Universität, und endlich für umfassendere Seminarbauten in Bromberg, Glogau, Bystritz, Cöslin. Die Regierung hält diese Forderungen zur Vermehrung des geistlichen Capitals der Nation für die beste probante Capitalanlage. 10,000 Thaler sollen für die Fundirung der Seminare, sowie zur Förderung des Präparandenwesens vermandet werden. Der Nachtrags-etat geht an die Budgetcommission. Der Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Regelung der Grundsteuer in den neuen Provinzen nach den Commissionsvorschlägen (Pauschquantum) wird angenommen. Der Vertrag mit Sachsen wegen der Doppelbesteuerung wird nach längerer Debatte laut den Commissionsanträgen genehmigt, also mit der Aufforderung an die Regierung, die Vertheilung der Doppelbesteuerung auf dem Wege der Bundesgesetzgebung zu betreiben. Die Vertreter der Regierung sprachen sich dahin aus, daß der Vertrag nur als Vorarbeit für die Bundesgesetzgebung zu betrachten sei. Der Bedersche Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung der Realasten der geistlichen und Schulinstitute, wird angenommen. Die Regierung bestreitet die Bedürfnisfrage, verhielt indeß, den Beschlüssen des Hauses Rechnung zu tragen.

Den 18. Dez. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Nachtrags-Budget in der Schlussberatung durch Annahme der Vorberathungsbeschlüsse erledigt. Die Beratung der allgemeinen Rassenverwaltung, des Nachtrags-Etats und des Gesetzes wurde aufgeschoben bis zur Mittheilung über das Resultat der Beratung des Consolidationsgesetzes im Herrenhaus. Nachdem diese Mittheilung erfolgt ist, wird der Nachtrags-Etat bewilligt, ausgenommen 150,000 Thaler, welche zur Ausrüstung des Grundstücks der Artillerie-Werkstätte gefordert waren. Der Etat der allgemeinen Rassenverwaltung wird genehmigt. Es folgte das Etatsgesetz, welches mit 168,251,372 Thlrn. in Einnahme und in Ausgabe mit den (eben gestrichenen) 150,000 Thaler weniger festgesetzt und genehmigt wird. Die erübrigenden 150,000 Thaler sollen, nach dem Antrag von Hennig, zur Einlösung der Schatzanweisungen verwandt werden. Das Gesetz wegen Umwandlung der Schatzanweisungen in eine Anleihe wird abgelehnt. Das Haus wird hierauf bis zum Januar vertagt.

Berlin, 18. Dez. Bei nächster passender Gelegenheit wird der Minister des Innern befragt werden, welche Folge er den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in Sachen der Wahlbestimmung Seitens des ehemaligen Landraths v. Staudy gegeben. Bekanntlich ist mit überwiegender Majorität eine Mißbilligung des Verfahrens dieses Beamten beschlossen und der Regierung zur Nachachtung empfohlen worden. Staudy wurde seitdem zum Polizeipräsidenten von Posen ernannt.

— Das Gerücht taucht wieder auf, das Abgeordnetenhaus werde Anfang Februar vertagt werden, um nach der Reichsrathsung die Beratung der Kreisordnung zu Ende zu führen. Allerdings wird dieselbe im Laufe des Januars nicht erledigt werden können, zumal wenn man die Debatten des Herrenhauses über dieselbe mit in die Rechnung ziehen will.

— Heute wurde der Prozeß gegen den Oberkonsistorialrath Dr. Fournier vor dem königl. Kammergericht verhandelt, welches nach Vernehmung neuer Zeugen, die den früheren Bestimmungsbeweis noch verstärken, das in erster Instanz gefällte Urtheil einfach bestätigte. (Was nun? Wird der Oberkonsistorialrath auch jetzt noch im Amte verbleiben? D. N.)

— Pastor Steffan ist am letzten Sonntag wieder auf seiner alten Kanzel erschienen!!

— Einige Herren von der Universität sollen sich, meldet die „A. Z.“, allerhöchsten Orts dafür verwendet haben, daß für das beabsichtigte Humboldt-Denkmal der zwischen dem Opernhaus und dem Palais des Königs belegene Platz bewilligt werde. Der König hat dieses Verlangen jedoch rundweg abgelehnt.

— Dem Unterstaatssekretär v. Thile ist vor einigen Tagen sein letztes Kind, ein Cavalerie-Lieutenant, gestorben. Zwei Töchter verlor Herr v. Thile während seines Aufenthaltes in Rom durch Ertrinken bei einer Fahrt auf der Tiber.

— Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Der Ober-Präsident von Schlesien, Graf zu Stolberg, ist zum Oberjägermeister und Chef des Jagdhamts ernannt worden.

— Die Zuchthäuser der Provinz Preußen sind, wie die „A. Z.“ mittheilt, gegenwärtig vollständig gefüllt; es können keine neuen Verbrecher vor dem 1. Januar dorthin abgeführt werden, dann erst wird durch die Eröffnung einer Zweig-Anstalt in Pr. Holland wieder Platz geschaffen werden.

— Löben, 18. Dez. Bei der heutigen Wahl eines Landtags-Abgeordneten wurde Ober-Regierungsrath Junter-Gumbinnen (kons.) gegen Gutsbesitzer Contag-Benzten (Fortschrittspartei) gewählt.

— Karlsruhe, 17. Dezbr. [Abgeordneten-Kammer.] Die Regierung legt verschiedene Gesetzentwürfe vor, darunter solche über den Bau von Eisenbahnen in Wuchattthal, nach Donau-Wehr, Redargemünd-Oberrad, nebst der Ermächtigung zur Konzessions-Ertheilung für die Fortsetzung dieser Bahn nach Bessen, sowie der Bahn Mannheim-Worms. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf über den Eisenbahnbau Heilberg-Schwabingen und deren Fortsetzung nach Speyer einstimmig an.

— Karlsruhe, 17. Dez. Die Budgetkommission der Abgeordneten-Kammer hat beschlossen, den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung des Contingentgesetzes auf zwei Jahre, dem Hause zur Annahme zu empfehlen, mit dem Zusatz, daß das Gesetz innerhalb der Bewilligungen des Budgets vollzogen werden soll.

— Celle, 16. Dezember. In der Denkmalsangelegenheit ist ein anderweitiger Termin zur Abgabe eines Bescheides eventuell eines Urtheils auf den 24. d. angesetzt.

— Dresden, 17. Dez. Die Rechte der Abgeordneten-Kammer hatte sich durch eine Aeußerung des Justizministers Schneider gegen den Abgeordneten Sachse in der vorgestrigen Sitzung (anlässlich der Frage des Bundes-Oberhandelsgerichts) verletzt gefunden, und für die heutige Sitzung eine gemessene Erklärung beabsichtigt, in welcher sie dem Vernehmen nach ihren Austritt aus der Kammer anzeigen wollte. Diese Erklärung unterblieb jedoch, da der Justizminister zu Anfang der Sitzung erklärte, die bezügliche Aeußerung nicht in beleidigender Absicht gethan zu haben.

— Stuttgart, 18. Dezember. Nach hier eingegangenen Berichten ist die Königin mit der Großfürstin Vera zum Besuch der Großfürstin Marie am 16. d. Abends von Rom nach Florenz abgereist; dieselbe wird am 20. Dezember in München ankommen, daselbst einen Tag verweilen und am 22. in Stuttgart eintreffen.

— Die Beerdigung des Bischofs von Rottenburg, Dr. Heise, findet am 20. d. durch den König statt.

— Oesterreich. Wien, 16. Dez. Nach Berichten aus Cat-taro vom heutigen Tage ist die friedliche Unterwerfung des größten Theiles der Insurgenten angeblich gesichert. Die Insurgenten von Braic werden ihre Waffen am 19. d. im Fort Cosmac abliefern.

— Wien, 18. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ meldet amtlich die Ernennungen des bisherigen Gesandten in Athen,

Jhrn. v. Eder, zum außerordentlichen Gesandten in Kopenhagen, des Jhrn. v. Haymerle, bisher Votschaftsrath in Konstantinopel, zum Gesandten am griechischen Hofe, und des Jhrn. v. Walterskirchen, bisher Legationsrath in Florenz, zum Gesandten am württembergischen Hofe. Der Finanzminister brachte die nachträglichen Kreditforderungen für 1869 ein, ferner Gesetzentwürfe, betreffend die Prägung einer Goldmünze im Werthe von 8 und 4 fl., und betr. die Durchführung der Unifizirung der Staatsschuld. Die Polen brachten den Antrag ein, die Versaffung entsprechend den Forderungen der Resolutionen des galizischen Landtags abzuändern. Das Haus bewilligte die Forterhebung der Steuern und Bestreitung des Staatsaufwandes bis Ende März.

— Der Ministerpräsident erklärte bei Beantwortung der Interpellation, betreffend die Arbeiterversammlung, die Regierung habe die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, wollte jedoch die Weihe des Tages (feierliche Eröffnung des Reichsrathes) nicht durch das Herausbeschwören eines Konfliktes beeinträchtigen. Die Arbeiterpetition werde Seitens der Regierung unbeantwortet bleiben.

— Frankreich. Paris, 16. Dez. Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Wahlprüfungen. Ueber die Wahl Calvet-Rognat's fand eine lange Debatte statt. Crémieux griff scharf die Einmischung der Friedensrichter an, der Justizminister replizierte. Die Wahl wurde schließlich mit 155 gegen 67 Stimmen genehmigt.

— Der Kaiser hat gestern allen an der Börse umlaufenden Gerüchten zum Trost an einer Jagd in Versailles Theil genommen. Der „Moniteur“ erzählt, daß, da Herr Nigra, einer der Geladenen, nicht zur Abfahrt in den Tuilerien erschien, der Kaiser selbst in seinem Wagen den italienischen Gesandten abholte und, da dieser mit seiner Toilette noch nicht fertig war, geduldig fünf Minuten lang vor dem Hotel in den elysäischen Feldern wartete. — Herr Pouyer-Quertier hat einen Prozeß gegen das „Journal officiel“ angestrengt, weil dasselbe ihn in einer (von dem Handelsministerium ergangenen Note) beleidigt u. sich gewiegelt habe, seine Verächtlichkeit aufzunehmen.

— Der älteste Sohn und Nachfolger des Vicekönigs von Egypten hat sich soeben, wie die „Patrie“ vernimmt, nach Frankreich eingeschifft, um hier seine Studien zu vollenden. — In den Bureaus der „France“ und der „Patrie“ wird gegenwärtig eine Adresse an Mgr. Dupanloup unterzeichnet, in welcher seine Anhänger ihn ermutigen, in seinen galizianischen Bestrebungen auf dem Conzil zu verharren. Die Adresse findet zahlreiche Unterschriften. (Beral. unter Rom d. 12. Dez.)

— Paris, 17. Dezember. Die Wähler der Vendee und des Arrondissements Marmande sind beufus der Neuwahlen zum 9. Januar einberufen. In letzterem Orte tritt der Minister Forcade als Kandidat auf. — Im gesetzgebenden Körper wurden die Wahlprüfungen fortgesetzt. — Richemond ist durch kaiserliches Dekret zum Senator ernannt. — Die Zeichnungen auf die neue türkische Anleihe sind anbauend sehr zahlreich.

— 18. Dez. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Wahl des Handelsministers Le Roux nach einer längeren Debatte für gültig erklärt. Die Wahl des Herzogs von Rivoli wurde ohne Debatte genehmigt. Die nächste Sitzung findet Montag statt.

— „France“ zufolge hat Fürst Metternich dem Kaiser gestern ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich überreicht.

— Italien. Rom, 11. Dezember. Die gestrige Sitzung des Konzils fand in Abwesenheit des Papstes statt, welcher überhaupt nur denjenigen Sitzungen beizuwohnen wird, in denen die Canones feierlich verhandelt werden. Zu Präsidenten sind die Cardinale de Luca, Bizzari, Vilio und Capalti ernannt worden, sowie Cardinal Reissach, dessen Gesundheitszustand aber wenig Hoffnung giebt, daß er seinen Funktionen wird obliegen können.

nen. Nachdem der Erzbischof von Osim, Mgr. Nobili-Betelleschi, Messe gelesen und der Kardinal de Luca die üblichen Gebete gesprochen, wurden zwei Kommissionen gewählt, jede von fünf Bischöfen, wovon die eine die Urlaubsbewilligungen u. dgl. für die Bischöfe zu berathen hat und etwa der Matritelkommission des preussischen Herrenhauses entspricht, die andere Streitigkeiten, welche unter den Bischöfen entstehen könnten, zu schlichten hat. Außerdem wurden verschiedene Dokumente und Arbeiten der vorbereitenden Kommissionen vorgelegt. Die Abstimmungen erfolgen durch Stimmzettel. Nächste Sitzung ist Dienstag.

(R. 3.)

Rom, 12. Dezember. Am nächsten Dienstag sollte die zweite allgemeine Kongregation stattfinden, um in geheimer Abstimmung (nach der Vorschrift des apostolischen Briefes „Multiplices inter“ vom 27. November, welcher die innere Disziplin des Konzils regelt) die 96 Bischöfe zu ernennen, welche Mitglieder der vier Kommissionen: des Glaubens, der Disziplin der religiösen Orden und der orientalischen Angelegenheiten sind. Die lateinische Sprache wird in den allgemeinen Kongregationen und den Sessionen allein zugelassen. Beidgige Dolmetscher sind den orientalischen Patres zur Verfügung gestellt.

— Ueber die unter den Bischöfen in Rom herrschende Stimmung berichtet der Korrespondent der „Times“ von dort, daß dieselbe noch um Bedeutsames widerwilliger sei, als man erwartet habe, und daß daher die dem römischen Hofe nahestehenden Persönlichkeiten nicht wenig überrascht seien. Im Einzelnen sind, nach den Angaben des Berichterstatters, die Bischöfe nach Nationalitäten zusammengetreten, um sich über die einzuschlagende Handlungsweise zu einigen, und obschon es nicht leicht ist, zu erfahren, was bei diesen geheimen Zusammenkünften vorgeht, so wird doch „aus guter Quelle“ versichert, daß die ungarischen Bischöfe einstimmig gegen die Erklärung der päpstlichen Unfehlbarkeit seien, daß die böhmischen Prälaten ebenfalls in ihrer Gesamtheit sich bei der Opposition befinden, daß namentlich der Erzbischof von Prag Kardinal Fürst Schwarzenberg mit bemerkenswerther Kühnheit offen den Entschluß verkündet, dasselbe zu bekämpfen, daß eine Anzahl deutscher Bischöfe ihm in dieser Beziehung zur Seite stehen, obschon es noch keineswegs feststehe, welche Taktik von ihnen befolgt werden dürfte, und daß die französischen Prälaten, angeregt durch Erzbischof Darboy und Bischof Dupanloup, in wiederholten Konferenzen eine ganz entschiedene Abneigung gegen das päpstliche Programm bekundet haben. Einen besonders ungünstigen Eindruck hatte bei dieser Opposition der Umstand hervorgerufen, daß ihnen erst 24 Stunden vor Eröffnung des Konzils Nachricht von der in aller Heimlichkeit vorbereiteten Eröffnungsbulle zugeht. Der wichtigste Punkt dieser Bulle liegt in dem Abschnitt, welcher die Unterschrift trägt: „de jure et modo pronunciandi“. Durch die in diesem Abschnitt niedergelegten Bestimmungen wird das Konzil zur reinen Maschine, die ihre Bewegung lediglich dem Willen des Papstes als erster und einziger Triebfeder verdankt.

Rom, 17. Dezember. Die Nachricht, daß der französische Botschafter Banneville eine Note seiner Regierung erhalten habe, welche erklären soll, die Dogmatisierung der Unfehlbarkeit des Papstes würde Frankreich von den Verpflichtungen des Konföderats entbinden, ist unbegründet. — Kardinal Matthieu ist plötzlich nach Frankreich abgereist. Ueber die Ursache dieser Reise laufen widersprechende Gerüchte.

Florenz, 16. Dez. Die Budgetkommission der Deputiertenkammer hat das provisorische dreimonatliche Budget, sowie die Bilanz der Ausgaben und Einnahmen für 1870 genehmigt.

— Die Sitzungen der Kammern werden voraussichtlich für kurze Zeit ausgesetzt werden, um dem neuen Kabinet Zeit zur Vorbereitung seines Finanzplanes zu lassen.

18. Dez. Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen wurde

gestern Abend hier selbst vom Könige empfangen und setzte heute seine Reise nach Deutschland fort.

— Der Finanzminister Sella wird eine Modifikation der Maßsteuer vorschlagen.

Spanien. Madrid, 16. Dezbr. Cortes. In heutige Sitzung wurde der Antrag, über die Kronjuwelen-Angelegenheiten eine parlamentarische Untersuchungs-Kommission zu ernennen mit 130 gegen 5 Stimmen angenommen.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, 18. Dezbr. Die Ritterschaft hat in einer Session die Viehsteuer und die Steuer von Pachteinmalen abgelehnt und dafür eine Mehrbesteuerung der Hufen zu 22 Thlr. per Hufe bewilligt, vorausgesetzt, daß die Landschaft die ihr auferlegten Steuerbeträge ebenfalls übernimmt.

Sternberg, 18. Dezbr. In der heutigen Sitzung des medlenburgischen Landtages wurde das Expropriationsgesetz als anwendbar auf die projectirte Eisenbahnlinie Dömitz-Möllen erklärt. Hierauf folgte die Berathung über die Steuerreform. Die Landschaft will bei dem Zustandekommen derselben von der Bedürfnisfrage absehen, während die Ritterschaft das Bedürfnis der erforderlichen Summen bedingungslos anerkennt.

Florenz, 18. Dezbr. Der Kronprinz von Preußen und der Prinz von Hessen sind nach Spezia abgereist, von wo aus sie sich nach Cannes einschiffen, um dort mit der Kronprinzessin Victoria zusammenzutreffen.

Lokales und Provinzielles.

Schluß des Auszuges über den Verwaltungs-Bericht der Stadt Hirschberg.

3. Die unter der Verwaltung des Magistrats stehenden milden Stiftungen sind:

a. Der Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts Vermögen	2362. 20.
b. Heiliges Legat zur Unterstützung armer Handwerks-Lehrlinge	1100. —
c. Die Prinz-Friedrich-Wilhelm-Stiftung.	254. 14.
d. Die Banco-Kretschmer'sche Stiftung zur Ausstattung unbescholtener kathol. Bräute	3276. 1.
e. Heiliges Legat zur Unterstützung hilfsbedürftiger, arbeitsfähiger Handwerker...	1550. —
f. Die Glöckner Joh. Böhld'sche Stiftung	5587. 11.

Thlr. 14,130. 17. 11

Die Zinsen sind nach dem Willen der Stifter verwendet, oder haben noch einen kleinen Ueberschuß ergeben.

4. Die Privat-Armenpflege. Bei dieser ist die Thätigkeit des Frauenvereins rühmend hervorzuheben. Außerdem befinden sich hier selbst eine größere Anzahl milder Stiftungen und Legate, welche mit der städtischen Verwaltung in keiner Verbindung stehen. Aus der französischen Stiftung allein werden die Zinsen von über 30,000 rthl. für städtische Armen- und Krankenpflege verwendet.

F. Vorsorgliche Anstalten. 1. Die städtische Sparkasse. Dieselbe repräsentirte Ende 1868 ein Einlage-Kapital von 236,899 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Der Reservefond betrug 20,106 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. 2. Das städtische Pfand-Leih-Amt hatte Ende 1867 einen Bestand von 446 Pfändern mit 2180 Thlr. 1868 wurden beliehen 624 Pfänder mit 2727 Thlr. von denen auf 1869 übertragen wurden: 378 Pfänder mit 1888 Thlr. Der Reservefond beträgt 479 Thlr. 3. Das Bürger-rettungs-Institut lieh an 73 Empfänger 2743 Thlr. Das Gesamt-Vermögen beträgt 5120 Thlr.

G. Kirchen- und Schul-Angelegenheiten. 1. Zu dem Bau des Stadtpfargeläudes hat die Kummene 500 rthl. beigetragen; die Baukosten sind zum bei weitem größten Theile aus dem zu diesem Zweck ausgelegten Legat des Kaufmanns Gottwald bestritten worden. 2. Schulen. Die Gehälter der

Lehrer an den Elementarschulen sind folgende: a) an der evangelischen: 3 Stellen a 300 rthl., 1 a 325 rthl., 3 a 350 rthl., 1 a 400 rthl., 1 a 450 rthl., 2 a 500 rthl. Der Inhaber der 450 rthl. Stelle empfängt eine persönliche Zulage von 50 rthl. b. Bei der kathol. Schule sind den 3 Lehrern die Gebühren mit in Anrechnung gebracht worden, welche dieselben in ihrer Eigenschaft als Kirchenbedienstete beziehen. Sie erhalten deshalb aus der kathol. Schulkasse nur 272, 246 und 270 rthl. Gehalt, kommen aber einschließlich jener Kirchen-Gebühren auf je ein Jahres-Einnahme von 520, 504 und 450 rthl. a. Die höhere Töchter-Schule erfordert bei 111 Schülerinnen und 1684 rthl. Einnahme einen Zuschuß von 998 rthl. b. Die evangel. Stadtschule hat in der Knabenschule 349 Schüler; in der Mädchenschule 353 Schülerinnen; in der Volksschule 178 Kinder (81 Knaben, 97 Mädchen). An Zuschuß sind geleistet worden: Aus der Haupt-Armentasse zur Bezahlung des Schulgeldes für Freischüler: 403 rthl., aus der Kämmerereikasse 2557 rthl. Das Vermögen beträgt 2999 rthl. c. Die kathol. Schule hat eine 4. Klasse und eine 4. Lehrerstelle erhalten. Die Schule wurde von 235 Kindern (108 Knaben, 127 Mädchen) besucht. An Zuschüssen waren erforderlich: Aus der Armenkasse an Schulgeld für die Freischüler 287 rthl., aus der Kasse an Schulgeld für die Freischüler 287 rthl., aus der Kämmerereikasse 550 rthl. d. Die Handwerker-Fortbildungsschule, 145 Schüler, Zuschuß 100 rthl. e. Die Mädchen-Industrieschule (Kapital-) Vermögen erstl. des eigenen Grundstücks 3665 rthl. wurde von 48 Schülerinnen besucht.

Die Militär-Angelegenheiten. Im Logishause waren durchschnittlich einquartiert: 2 Offiziere, 4 Feldwebel, 36 Unteroffiziere und 398 Soldaten; zusammen 438 Mann, während durchschnittlich 45 Mann des Linien-Bataillons, sowie die Stamm-Mannschaften des Landwehr-Bataillons National-Quartier in Privathäusern erhielten. Die Einnahmen der Serviskasse betrugen (dabei Servis: 3372 rthl.) 3859 rthl., die Ausgaben (incl. eines Latrinenhauses von 411 rthl., wodurch die Ausgaben jährlich 90 rthl. Paas bringt) 3167 rthl. Die Kämmerereikasse hat also einen Ueberschuß von 692 rthl.

Die Finanzlage und allgemeine Vermögenszustand. Die Einnahmen der Kämmerereikasse selbst belaufen sich in Summa auf rund 46,998 rthl. Darunter sind Kommunalabgaben, welche in einer 2 1/2-prozentigen Einkommensteuer bestehen, in Höhe von 13,888 rthl.; Ueberschuß aus der Forstverwaltung 2953 rthl. An Kapitalien 12,243 rthl.; Zeitpacht und Miethe 5566 rthl. Güterverwaltung, 6370 rthl. Die Ausgaben sind eben so hoch, doch sind darin unbegriffen 5391 rthl. getilgte Schulden und neu angelegte Aktiv-Kapitalien. An Gehältern sind ausgegeben: 8877 rthl.; für Beleuchtung und Straßenreinigung 2242 rthl.; an Wastosten: 9934 rthl.; für Kirchen und Schulen 5479 rthl.; für Armenpflege: 4408 rthl. Zinsen für Passiv-Kapitalien 2123 rthl.

Die Aktiv-Kapitalien betrugen Ende 1868: 8848 rthl., weniger als 1867: 3218 rthl.

Passiva waren vorhanden: Bantablosungsschulden (Gläubigerin: die Sparkasse) 13,950 rthl.; Kriegsschulden; 19000 rthl.; Eisenbahn-Bauschuld: 25,000 rthl. (Gläubigerin: die Sparkasse); rückständige Kasse für ein Grundstück 150 rthl. Summa 57,740 rthl. Davon sind getilgt: 975 rthl. Stadt-Obligationen, so daß Ende 1868 eine Schuld bestand von 56,765 rthl.

Der Bericht schließt, wie folgt, wörtlich: Der Mangel an baaren Kapitalien, welcher sich bei den von Lage zu Lage größer werdenden Ansprüchen an die Kommune sehr fühlbar machen mußte, auch in keinem Verhältniß zu dem Grundvermögen und der Steuerkraft der Kommune steht, hatte bereits bei der Etatsaufstellung für das Jahr 1867 zu dem Beschluß geführt, eine Anleihe von 40,000 rthl. zur Bestreitung einer Reihe von außerordentlichen Ausgaben anzunehmen. Ein Theil dieser Anleihe ist in diesem Jahre durch Bepfandbriefung der Rittergüter Hartau und Schwarzbach nach Maßgabe der

Grundsteuer realisiert worden. Auf Hartau sind 9650, auf Schwarzbach 6730 rthl. vierprozentige schlesische Pfandbriefe Litt. A. geliehen worden. Ueber die Frage, in welcher Weise der Rest der Anleihe von 23,620 rthl. aufgebracht werden soll, wird in nächster Zeit Beschluß gefaßt werden. Magistrat hat weitere Bepfandbriefung der beiden Güter auf Grund vorangegangener Taxe beantragt.

Im Zusammenhang mit dieser Anleihe steht die Aufstellung eines neuen Schulentilgungs-Plans, welcher mit einer Schuldensumme von rund 100,000 rthl. abschließt und eine jährliche Amortisations-Rate von 1 pCt. unter Hinzurechnung der Zinsen-Ersparnisse festsetzt. Da die Gesamtschuld, selbst nach Aufnahme der ganzen 40,000 rthl., nicht voll 100,000 rthl. beträgt, auch die einzelnen Schuldposten nicht durchweg, wie in dem Tilgungsplane angenommen worden ist, mit 5 pCt. zu verzinsen sind, so soll der Ueberschuß, welcher hiernach von der zur Verzinsung und Tilgung der Schulden ausgelegten Summe verbleibt, zur Bildung eines Reservefonds verwendet werden. Der Tilgungsplan hat die Bestätigung der Königl. Regierung erhalten und ist mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getreten.

§. Hirschberg. Still und geräuschlos, wie alles Gute, haben auch in dem nun seinem Ende entgegen eilenden Jahre die hieselbst seit längerer Zeit wirkenden grauen Schwestern ihre schweren aber segensreichen Berufspflichten erfüllt. Bei Tag und Nacht haben die sieben zur Zeit hierher berufenen Schwestern, unter Leitung der vorstehenden Schwester Vincentia, von denen drei für das städtische Krankenhaus, vier für die ambulante Krankenpflege in der Stadt bestimmt sind, an den Schmerzenslagern der Kranken und Sterbenden gewaltet und sich die Zufriedenheit der Herren Aerzte, sowie die Anerkennung aller Vorurtheilsfreien zu erwerben und bewahren gewußt. Ueber 200 Kranke wurden im Krankenhaus aufgenommen und beinahe eben so viel außer dem Hause verpflegt. Die kleineren chirurgischen Hilfsleistungen, für welche die Schwestern gerufen sind, wurden an vielen Hilfesuchenden mit Erfolg geleistet.

Die Resultate der Pflege im Krankenhaus würden sich jedenfalls noch weit günstiger gestalten, wenn dasselbe auch nur annähernd den Anforderungen entspräche, die man an ein solches zu machen gewohnt ist. Die geräuschvolle und wohl nicht gesündeste Lage desselben, die niedrigen, dunklen Stuben, die engen Corridore sind gewiß nicht geeignet, als wohlthätig wirkende Agentien die Sorge der Herren Aerzte und die Pflege der Schwestern zu unterstützen und zu fördern. Fehlt es doch selbst an den für die ökonomischen Bedürfnisse des Hauses notwendigsten Räumlichkeiten. Gewiß werden die Väter der Stadt, welche, wie bekannt, ja stets geneigt sind mit opferwilligem Sinne vorhandenen Bedürfnissen abzuhelfen, auch hier seiner Zeit ihre Hand nicht zurückziehen und den alten Hirschbergs, daß es für seine Armen und Kranken viel, unendlich viel thue, aufs Neue bewahrheiten.

Δ Die „allgemeine Unterstützungs-Anstalt für evangelische Schullehrer-Wittwen und Waisen in der Provinz Schlesien“ zählt in hiesiger Diöcese, wie die am vorigen Sonntagabend in einer Conferenz des „Superintendenten-Ausschusses“ gelegte Jahresrechnung pro 1869 nachwies, 72 Mitglieder. Die Einnahme für Rechnung des Superintendenten-Vereins betrug: a. aus der Diöcese an Mitglieder-Beiträgen, Antritts- und Collecten-Geldern 227 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., b. an Zuschüssen aus der Hauptkasse 287 Thlr. 10 Pf., zusammen 514 Thlr. 10 Sgr. Hiervon wurden als Wittwen- und Waisens pensionen 495 Thlr. verausgabt. An dieser Summe participirten 25 Wittwen- und Waisenfamilien, für welche die volle Jahres-Pension, z. B. 22 Thlr., beträgt. Die Unzulänglichkeit dieser Unterstützungssumme hatte im Jahre 1865 die evangelischen Lehrer Schlesiens veranlaßt, eine sogenannte Hilfskasse

zu gründen, welche mit der Hauptklasse unter gleicher Verwaltung steht, aber keine Kapitalbeträge aufammelt. Der Zuschuß aus dieser Hilfsklasse zur Pensionirats beträgt 3 Thlr. Zusammen also 25 Thlr. jährliche Pension für eine Lehrer-Wittwen- und Waisen-Familie!

War es unter diesen Umständen den Lehrern der hiesigen Diocese zu verargen, wenn sie, noch ehe die genannte Hilfsklasse, zu welcher jedes Mitglied jährlich 15 Sgr. beiträgt, gegründet wurde, bemüht waren, auch einen „Verein zur Unterstützung hilfsbed rfziger evangelischer Sch hlerer-Wittwen und Waisen (katholischerseits sind die Wittwen-Pensionsverhältnisse noch ungünstiger) der Hirschberger Diocese“ ins Leben zu rufen? Dieser Verein, welcher nach außen durch die verwaltenden Vortrandsmitglieder (J. J. H nsel, Lehmann und Lungwitz) vertreten wird und seinen Gerichtsstand vor dem königlichen Kreis-Gericht zu Hirschberg hat, erfreut sich auch außerhalb des Lehrerkreises, da die Mitgliedschaft Jedem offensteht, der einen laufenden beliebigen Beitrag zahlt, recht reger Theilnahme, so daß es auch zu den bevorstehenden Weihnachtsm glich ist, an die 10  rmsten Lehrerr Wittwen des Kreises je 5, und an 6 andere je 2   Thlr. zu zahlen.

Es thut uns in der That Leid, immer wieder über solche Verhältnisse sprechen zu müssen; aber ebensowenig können wir deswegen die wirklich Nothleidenden darben lassen. Daß die Gesetzgebung diesen Gegenstand nunmehr factisch in's Auge gefaßt hat, freut uns aufrichtig; doch hat dem gegenüber der betreffende Unterstützungsverein noch keine Ursache, seine Thätigkeit in engere Grenzen zu ziehen. Die von der königl. Regierung zu Liegnitz unterm 16. August 1866 bestätigten Statuten desselben gestatten „Vermächtnisse und Kapitalzujwendungen aller Art“, wobei den Wohlth tern das Recht zusteht, die Curatoren zu ernennen  c. Daß die Verwaltung der Vereins-Angelegenheit eine äußerst gewissenhafte ist, wird wohl Niemand bestreiten. M chten zu den alten Gönnern und Freunden der Sache noch viele neue sich finden!

* Den 20. d. wurde der Expedition des Boten ein lebender Schmetterling eingesandt.

* In Berlin ist man gegenwärtig mit Rücksicht darauf, daß der Besuch der Messen, und zwar sowohl der Leipziger wie der Frankfurter, mit jedem Tage unbedeutender wird, sowie in Anbetracht der aus diesem Umstande erwachsenden Consequenzen, in gesch ftsm nnischen Kreisen eifrigst bemüht, eine Tuchmesse, eine Messe für diesen einzigen Artikel, in's Leben zu rufen.

* Ein Theil der in Waldenburg strifenden Bergleute hat am 15. Berlin auf der Durchreise nach Westfalen pausirt. Es waren dies durchweg junge Leute, denen das Wandern nicht schwer fällt. (Die verheiratheten Bergleute mit ihren Familien müssen die ganze Geschichte wieder ausbaden.)

— Unter den Petitionen an das Abgeordnetenhaus befinden sich u. a. B ttner, Kreis-Steuer-Einnehmer a. D. zu Landesbut, petitionirt betreffs der Hebung der angeblich in den Gebäuden der ehemaligen Klöster zu Gr ssau, Leubus und Sagan verborgenen Sch tze. — Magistrat und Stadtverordneten zu Frankenstein bitten, den vorgelegten Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer abzulehnen. Ebenso beantragt der Magistrat zu Liegnitz die Gesetzesvorlage wegen Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in einzelnen Städten unter allen Umständen abzulehnen und zu veranlassen, daß ein Gesetz auf gänzliche Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer vorgelegt werde. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu Groß-Glogau: den vorgelegten Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Schlachtsteuer abzulehnen oder die Stadt Glogau in demselben in Wegfall zu bringen, oder den Gesetzentwurf auf sämmtliche bisher noch mahl- und schlachtsteuerpflichtige Städte auszudehnen und für alle Fälle den bisherigen Entsch digungsatz von 4 pCt. für die Erhebung der

Klassensteuer an die Gemeinden auf mindestens 8 pCt. zu erhöhen. Auch Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu Schweidnitz bitten, den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer nicht zu genehmigen. Abänderungs-Anträge zu dem Entwurf der Kreisordnung sind vom Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu Brieg, sowie vom Magistrat zu Liegnitz eingegangen. Magistrat und Kuratorium der Realschule zu Landeshut, sowie Magistrat und Stadtverordneten von Grünberg petitioniren betreffs Erweiterung der Berechtigungen der Realschulen 1. Ordnung. In gleichem Sinne petitioniren Schneider und Genossen, sowie Conrad und Genossen, Lehrer der Schulinspektions-Bezirke zu Schweidnitz. (Abg. Dr. K nzer hat sich die betreffenden Petitionen angeeignet.) Theinert und Genossen, Lehrer des Frankensteiners Inspektionsbezirks, bitten um Aufbesserung der Lehrerdotationen. Stahn, praktischer Arzt zu Gröbzig, Kreis Schweidnitz, beantragt, in § 2 des Unterrichtsgesetzes als Unterrichtsgegenstand auch die „Menschenkunde“ für alle Schulen des Staats aufzunehmen. H fing und Genossen, Lehrer zu Liegnitz, bitten, dahin zu wirken, daß in der diesjährigen Session ein Interims-Dotations-Gesetz für Volkssch hler zur Annahme gelange. Kantor Klose und Genossen, Lehrer des Schulinspektionsbezirks Waldenburg in Schlesien, bitten um Beibehaltung konfessioneller Schulen. Ingleichen H. Wagner und Genossen zu Glas bitten um Entschädigung für die Entwerthung ihres Besitzthums durch Weiterdorschiebung der Festungs-Rayongrenze dabelst.

Breslau, 17. Dezember. Heute feiern die beiden Inquilinen der Bürger-Versorgungs-Anstalt, Langegasse 20/21, der frühere Schneidermeister Herr Friedrich Erner und der frühere Schuhmachermeister Herr Matthias Ratworowski, ihr f nfzigj hriges Bürger-Jubiläum.

Wernersdorf bei Vorken. Am 10. d. f llten zwei Arbeiter einen Baumsamm in hiesigen Forste. Beim Fallen riß derselbe einen schwächeren Baum mit um und fiel dieser dem ohnweit davon mit Reifigshaden beschäftigten Arbeiter Carl Jäkel so auf den Kopf, daß der augenblickliche Tod erfolgte; ein A sturz war tief in den Kopf eingedrungen.

Löwenberg, 19. Debr. Das „Liegn. Stadtbl.“ meldet: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat das königliche Kriegsministerium zu Berlin auf übereinstimmende Befürwortung der hiesigen Brigade, der Division, und des General-Commandos zu Posen entschieden, daß nunmehr auch das dritte Bataillon des königlichen Grenadier-Regiments von Löwenberg nach Liegnitz verlegt werde. Es sollen nur noch zuvor einige speciellere Abkommen wegen der Kasernements getroffen und sodann die Dislocation ausgeführt werden. Somit wird nun Liegnitz Garnison eines ganzen Regiments werden.“ Dies ist für uns keine erfreuliche Nachricht. Nachdem uns ein harter Schlag durch den Tod des Fürsten von Hohenzollern getroffen hat, nimmt man uns auch noch die Garnison. Es haben also doch Liegenen Recht gehabt, welche meinten, das Bataillon sei nur wegen Sr. Hoheit dem Fürsten hierher verlegt worden. Ob 3 Bataillone für Liegnitz nicht ausreicht, können wir nicht entscheiden; es scheint, als finde die Verlegung von hier nur deshalb statt, um in Liegnitz das ganze Regiment zusammen zu haben. Nun gebe der Himmel, daß wenigstens das Eisenbahn-Proiect zu Stande kommt und wünschen wir, daß Behörde und Einwohner alles Mögliche aufbieten, um dasselbe zu Stande bringen zu helfen.

+ Goldberg, 19. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist zur Sprache gekommen, ob nicht um Garnison petitioniren solle. Dies würde nach Nachrichten aus Liegnitz, wohin das jetzt in Löwenberg garnisonirende Bataillon verlegt werden wird, fruchtlos sein. In der gestrigen „Jama“ opponirt nun ein Anonymus gegen das

Ende 1867 betrug dasselbe 66,991 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., hat sich also um 11,805 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. vermehrt. — Die evangelische deutsche Elementarschule wurde am 2. Januar 1868 mit 505 Knaben und 371 Mädchen eröffnet und vermehrte sich im Laufe des Jahres um 51 Schüler. Ostern d. J. trat der neue Rector, Herr Gärtner, sein Amt an. Die Schule gewann eine Erweiterung, indem eine Selecta errichtet wurde, deren Ordinariat der Rector führt. Freischüler und Legatisten betragen zusammen etwa 40 % der Gesamtzahl der Schüler. Referent hat in diesem Blatte schon eine Uebersicht der finanziellen Ergebnisse des hiesigen Schulwesens der Jahre 1859, 1863 und 1867 früher mitgetheilt. Das Kapital-Vermögen der Elementar-Schulen-Kasse erreichte am Schlusse des Jahres 1868 eine Höhe von 20,097 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. — Die katholische Knabenschule besuchten Ende 1868 304 Schüler, von denen 118, also weit über ein Drittel der Gesamtzahl, Freischule genossen. Das Kapitalvermögen dieser Anstalt erreichte eine Höhe von 9,201 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. Die katholische Mädchen- oder Klosterschule in hiesigem Ursulinerinnenkloster wird von den städtischen Behörden resorrtirt und erfreut sich zahlreichen Besuches. — Die höhere Töchterchule wurde von 116 Mädchen besucht, 7 Lehrer und Lehrerinnen fungiren an dieser Anstalt. Der Totalbetrag der Ausgaben betrug 2008 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., die Einnahmen 1363 Thlr. 24 Sgr., mithin mußte die Kammerei-Kasse 644 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zuschießen. — Im Gymnasium unterrichtete man i. d. J. 461 Schüler, von denen 345 der evangelischen, 92 der katholischen und 34 der jüdischen Religion angehörten. Die Maturitäts-Prüfung bestanden 13 Abiturienten. Den Lehrern der Anstalt wurden ein für allemal die Pensionsabzüge erlassen, auch bei der für die Amtswohnungen zu zahlenden Miete werden statt der bis jetzt geforderten 10 % nur 7½ % des Gehalts in Anschlag gebracht. Der Totalbetrag der Ausgaben erreichte die Summe von 12,067 Thlr. 3 Sgr., die Einnahme 13,712 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., mithin konnten 1,645 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. Bestand in das Jahr 1869 transferirt werden. Die zinsbar ausgeliehenen Kapitalien erreichten eine Höhe von 17,730 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf., wovon 2,237 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. dem Lehrers-Pensions-Fond gehören. — Die Provinzial-Gewerbeschule besuchten im Schuljahr 1867/68 59 Schüler. Zur Unterhaltung der Anstalt mußte, außer unentgeltlicher Gewährung der Localitäten, die Stadt 792 Thlr. zuschießen. — Die Handwerker-Fortbildungsschule wurde von 133 Lehrlingen und 2 Gesellen besucht; Schulgeld wird nicht entrichtet, die drei Lehrer erhalten eine jährliche Remuneration von je 50 Thlr. Die Schule besitzt ein Aktiv-Kapital von 2000 Thlr. Außer freier Gewährung der Schullocalitäten und der Beheizung fließt der Schule aus der Kammerei-Kasse noch ein Zuschuß von 30 Thlr. zu; der Gewerbeverein unterstützt die Schule namhaft. — Der Titel XII, die öffentlichen Bauten, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 12,506 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf., worunter 4029 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. für Pflasterung und Wegebesseerung in Ausgabe stehen. — Der städtische Marstall erzielte trotz der hohen Futterpreise einen Ueberschuß von 433 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. Das Stadt-Theater erreichte einen Ueberschuß von 232 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — Im Jahre 1868 war der Verkehr bei der Sparcasse stärker als im vorhergehenden Jahre, da 1984 Thlr. 8 Sgr. mehr eingezahlt, aber auch 486 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. mehr erhoben worden. Die Gesamt-Einnahme betrug 79,703 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf., die Ausgabe dagegen 75,875 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., so daß ein Bestand von 3,827 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. in das Jahr 1869 übernommen werden konnte. — Das Franz-Leib-Institut hat eine Einnahme von 20,903 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., Ausgabe 20,066 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf., ergibt einen Ueberschuß von 836 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. — Das Geschäfts-Journal der Polizei-Verwaltung weist 5,297

Journal-Nummern nach. Der Totalbetrag der Einnahmen bei der Stadt-Haupt- resp. Kammerei-Kasse betrug 86,150 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., der Totalbetrag der Ausgaben 76,861 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. In das Jahr 1869 konnte daher ein baarer Bestand von 9,288 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. übernommen werden. Der Bericht enthält XXII Titel, der letzte Titel giebt Nachrichten von allgemeinem Interesse, Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung, Ergebnisse der Klassensteuer und einen höchst interessanten Bericht, die Verhandlungen über die Festungswerke von den ersten Schritten im Jahre 1809 bis zur definitiven Uebergabe am 18. October 1867.

Vermischte Nachrichten

Berlin. Die gerichtlichen Aerzte, welche die Section der Leiche der zweiten Frau des Restaurateurs Streiß vornahmen, waren von vornherein gar nicht zweifelhaft darüber, daß der mumienhafte Körper derselben Arsenik enthalte, und die chemische Untersuchung der dem Leichnam entnommenen Theile durch den Professor Sonnenschein, der bereits am Mittwoch ein Kistchen mit den Körpertheilen dem Gericht wieder zugestellt, hat diese Ansicht vollkommen bestätigt. Das Gutachten soll dahin gehen, daß der Körper der Frau Streiß Arsenik in bedeutender Menge enthalte. Unter diesen Umständen hat es der Untersuchungsrichter für nothwendig gehalten, auch die Ausgrabung der Leiche der ersten Frau des Streiß, welche im Jahre 1856, und zwar gleichfalls plötzlich, gestorben ist, anzuordnen. Streiß soll seit einigen Tagen sehr kleinlaut geworden sein, und seine bis dahin gezeigte straffe Körperhaltung ganz verloren haben.

— Einer Mittheilung des Armen-Kommissions-Vorstehers Porrmeter zu Berlin, Neue Grünstraße 30, zufolge ist einem in dürftigen Verhältnissen hier lebenden Malergehilfen eine theure Weihnachtsgescheerung geworden. Seine Frau ist nämlich von drei munteren Mädchen entbunden.

Braunschweig, 13. December. Sicherem Vernehmen nach, schreibt das „Br. L.“, hat Dr. Strousberg für die braunschweigischen Bahnen neuerdings ein Gebot von 27½ Millionen baar gemacht. Die Offerte ist am 10. d. M. der ständischen Kommission überreicht worden.

Wien, 11. Dez. Gustav Chorinsky wird demnächst aus Baiern nach Wien gebracht und hier einer Privat-Frennanstalt zur Pflege übergeben werden. Die bairische Regierung hat, wie berichtet wird, im Hinblick auf den bereits eingetretenen Zustand der geistigen Verkommenheit des Sträflings die Einwilligung zur Transferirung gegeben.

General Rapp. Kürzlich wurde vom Kaiser Napoleon dem Herrn Johann Heinrich Hope, einem Sohne des reichen Handelsheeren Adrian Hope in Amsterdam, die Erlaubniß ertheilt, den Namen und Titel des Grafen Rapp, seines Großvaters von mütterlicher Seite, annehmen zu dürfen. Anlässlich dieses kaiserlichen Gnadenaktes freijt ein englisches Blatt einige interessante Reminiscenzen aus dem Leben des Grafen Rapp auf, der, 1771 in Kolmar geboren, sich von einem gemeinen Soldaten zur Würde eines Generals und Pairs von Frankreich hinaufgeschwungen. Rapp war bekanntlich der einzige in der nächsten Umgebung Napoleons, der sich den Launen des großen Mannes nie unterwarf, und seinem kaiserlichen Herrn manchmal derb die Wahrheit sagen durfte; der Kaiser schätzte ihn daher nur umsomehr. Einst spielte er mit Sr. Majestät Carte und war stark im Glück. „Ala!“ bemerkte der Kaiser, als der Generaladjutant die Goldstücke einfrucht, „Sie scheinen die kleinen Napoleons gern zu haben!“ „Lieber als die großen“, erwiderte Rapp und knöpfte seine Taschen zu. — Bei einer andern Gelegenheit, als der Kaiser einem Italiener Audienz ertheilte, erschien Rapp jeden Augenblick an der Thür und fragte, ob Se. Majestät gerufen habe. Als der Fremde sich

„Entfernt, fragte Napoleon seinen Adjutanten etwas ärgerlich, warum er ihn so oft gestört habe.“ „Sire,“ erwiderte der biedere Rapp, „das Gesicht dieses Menschen gefiel mir ganz und gar nicht, und ich hielt es nicht für rathsam, Ew. Majestät mit ihm allein zu lassen. Ich halte ihn jeder schurkischen That für fähig, denn — er ist ein Korstianer!“

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Eduard Kusch zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) und dessen Ehefrau Rosalinde, geb. Häubler ebendas., T. 3. Mai 1870; des Maurer- und Zimmermeisters Stemmle zu Worbis und des Zimmermeisters Kühne zu Weissenborn, Bero. Rechtsanwalt Laymann zu Worbis, T. 27. December c.; der Kaufleute Herrm. und Carl Wistirsch, n. i. Königsberg i. Pr., T. 28. December, Bero. Rechtsanwalt Beer; der Gebr. Horn zu Königsberg i. Pr., T. 28. Dez., Bero. Justizrath Klimowicz; des Kaufm. Heinrich Gerede in Halberstadt, welcher das unter der Firma Wilke beim Giebelhausens Wittwe betriebene Puzmacher-Geschäft durch Vertrag vom 19. November 1867 erworben und welcher angeblich unter der Firma G. Gerede zu Calbe a. S. ein Zweiggelgeschäft besitzt, Bero. Hauptagent Siegmund Abraham Platonowski zu Inowracław, Bero. Justizrath Hantelmann, T. 23. Dez. c. und das Vermögen des Kaufm. und Fabrikanten Carl Aug. Schmidt (in Firma C. A. Schmidt) zu Wilsdorf (Kr. Ger. Waldburg), Bero. Rechtsanwalt Wastke zu Waldburg, T. 23. Dez. c.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Hahaha,“ lachte Winkler, „alter Freund und Landmann, da paßt Ihr zu uns, wir haben dasselbe vor! Seht Ihr, Schulz, die Karavane vergrößert sich immer mehr! In wenigen Monaten, wenn erst die Witterung besser, ziehen wir Alle der Goldgegend zu, lauter derbe Jungen, der Schulz hier ist der kleinste!“

„Und Sie gewiß der Größte,“ schmeichelte Ehrenfels dem wirklich riesenhaft gebauten Winkler.

„Werd's wohl so ziemlich sein — also Ihr zieht mit uns aus, dann seht nur, wie wir uns verproviantiren, und macht es eben so!“

Winkler schritt voran, während Schulz, mit Ehrenfels plaudernd, folgte. Dieser erzählte, wie er heiße, und daß er nur herübergekommen, um Geld zusammenzuschlagen und dann wieder zurück in die Heimath zu gehen. Schulz, der ruhiger und gebildeter schien, wie sein Kamerad, erklärte, denselben Plan zu verfolgen, und bald hatte sich um die beiden Männer eine Art Freundschaftsbündniß geschlossen, das beiden recht erwünscht schien, da die übrige Gesellschaft entsetzlich roh war und sie daher aneinander einen Haß hatten.

Es gehörten etwa zehn Personen zu der Abenteurer-Compagnie, die in das Goldland wollte, und eine solche Vereinigung war nöthig, um den Gefahren, denen man entgegen ging, Widerstand bieten zu können. Es waren größtentheils recht unheimliche Gestalten, denen man es anjah, daß sie in ihrer Heimath nicht eben vermist wurden, und die am besten da aufgehoben zu sein schienen und nicht gefahrbringend waren, wo die sie Umgebenden nicht mehr besaßen, wie sie selbst.

„Solche Leute brauchen wir ja,“ erklärte der erfahrene Schulz dem in Aussicht auf glänzenden Erfolg allen Strapazen muthig entgegenstehenden Ehrenfels, die gehen in's Feuer, die scheuen keine Gefahren!“

„Aber sie werden uns sitzen lassen, statt uns beizustehen.“

„Das glaubt nicht, wir sind ihresgleichen, gehören zu ihrer Gesellschaft und werden von Ihnen mitbeschützt! Winkler ist der Führer, er war schon einmal drüben in den Distrikten des Goldes, — unter uns gesagt, man weiß nicht recht, warum er zurückgekommen — doch hat er mit dem Kerker bis jetzt Bekanntschaft gemacht und geht nun wieder nach drüben; er weiß daher mit Allem Bescheid.“

Ehrenfels sah mit unheimlichem Gefühl auf die robuste Gestalt des in einiger Entfernung sitzenden Winkler, der, die Rauchwolken aus seiner kleinen Pfeife vor sich hinblasend, vielleicht überlegte, wie er diesmal schlauer bei seinem Verbrechen zu Werke zu gehen hätte.

„Ein unheimlicher Bursche, wenn man nicht im Guten mit ihm verkehrt,“ flüsterte Schulz, und Ehrenfels nickte, beobachtend, in welche Gesellschaft er gerathen. Wie Alle, versah auch er sich mit bequem zu tragenden Waffen, einigen Lebensmitteln, die nicht dem Verderben ausgesetzt, und warmen Kleidern, nähte den Rest seines, so sehr zusammengepressten Geldes in seinen Rock und überließ sich nun ganz der Führung des ehrenwerthen Winkler, der dieses Amt mit einer wirklich überlegenen Miene annahm, eine Rede an die Mitglieder „seiner Expedition“, wie er sie nannte, hielt, in welcher er sie zum Gehorsam, zum Muth und zur Enthaltensamkeit ermahnte, und dann Allen mit gutem Beispiel vorang, indem er eine Liqueurflasche in wenigen Zügen auf gutes Gelingen der Expedition leerte.

Ehrenfels empfand bei alledem zuweilen ein leises Schaudern, doch bewährte sich auch bei ihm bald die alte Erfahrung, daß man sich an jede Gesellschaft, in der man zu sein gezwungen ist, sehr bald gewöhnt und mit den Wölfen heult. Entbehrungen und Strapazen überhaupt führen näher und bald sah Wilhelm ein, wie recht sein Freund Schulz hatte, wenn er sagte, daß Leute, wie ihre Begleiter, zu ihresgleichen — also auch zu ihm — stets sehr leidlich und gut wären; man müßte nur immer auf ihre Vorschläge und Scherze eingehen.

Der erste Theil des Weges wurde auf einem Dampfer zurückgelegt, der den staunenden Ehrenfels durch Gesilde führte, bei deren großartiger Schönheit und wilder Vegetation er oft zu Ausrufen der Verwunderung hingerissen wurde. „Hahaha!“ rief dann wohl schmunzelnd Winkler; „bei Euch zu Hause ist ja die Natur nur Spielzeug, lauter aufgebaute Bäumchen und künstliches Wesen, — hier seht, was Natur ist, und dann geht zurück und schickt die Andern her! Es kommt noch besser, Freund Ehrenfels, Ihr sollt noch Wunder erleben und mir sagen, daß ich ein Führer bin, wie Ihr ihn in zehn Jahren nicht wiederfindet!“ „Wenn Du nicht bis dahin wieder einmal den Weg zurückgemacht hast!“

„Kann schon sein; Leute, wie ich, sind nicht zufrieden, wenn sie nicht ein bewegtes Leben führen.“

In fliegender Hast, jeden Augenblick in Gefahr, in die Luft geschleudert zu werden, hatte man endlich die Fahrt

auf dem Strome zurückgelegt und landete an einer Stelle, die eben im Begriff war, mit der, nur in Amerika möglichen Schnelligkeit aus einem Lagerplatz und einer Station eine Stadt zu werden. Man übernachtete hier noch einmal unter Dach und Fach und schlug dann den Weg durch die Wälder ein, den der mit den spärlichen Pfaden vertraute Winkler bezeichneter.

Eine unerklärliche Angst erfüllte den unter lauter fremden Menschen, in unbekanntem Lande wandernden Ehrenfels um so mehr, als er sich nun, abgesondert von allen Verbindungen, nur dem Willen dieses Winkler preisgegeben sah, dessen bisheriger Lebenslauf nach den wenigen Streiflichtern, die darauf geworfen, wahrlich nichts weniger als vertrauensinsflößend war. Die Umgebung mit ihrer ihn fast erdrückenden Großartigkeit und der ihn mit Grauen erfüllenden Wildnis war ganz dazu geeignet, in einem nicht ganz verzweifelten und nicht ganz ausweglosen Menschen den Entschluß wankend zu machen, sich in sie zu stürzen; — dann aber stieg vor ihm der Zweck seiner Reise auf, die Haufen Goldes, die er erhoffte und die die Strapazen reichlich bezahlen sollten, — die Rückkehr, beladen mit erlangten Schätzen, das Wiedersehen mit Weib und Kind, wenn er ihnen zurufen könnte: Seht her, ich bringe Euch Ersatz für die vertrauten Jahre, für die Zeit des Daseins, und dafür sollt Ihr mir nur glauben, daß ich Euch doch geliebt, wenn auch Alles gegen mich sprach, und sollt mich wieder lieben — wundervolle Bilder, die im Stande waren, dem Zagenden neuen Muth zu machen.

Fortsetzung folgt.

10457.

Eingesandt.

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die folgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugnis Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Plüskow, der Markgräfin de Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von $\frac{1}{2}$ Pfd. 18 sgr. 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. ver-

kauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Bismann, Hoflieferant; in Breslau bei E. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei Bismann; in Pilsch bei Theophil Raut; in Piesnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tiege; in Greifensee bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr (vis-à-vis dem kgl. Kreisgericht) u. Gustav Nördlinger (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droquens-, Delicatsessen- u. Spezereihändlern.

Schwächlingen, Patienten u. Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von Fr. Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rh. bestens zu empfehlen. 17065.

Es hält davon Lager in Hirschberg:

Gust. Nördlinger,

Ecke der Schützen- und Hirtenstrasse.

17108.

Zum Selbstunterricht

in der einfachen Buchführung und in der Einrichtung der Geschäftsbücher, empfehlen wir dem Handwerker und Gewerbetreibenden das sehr billige, leicht faßlich bearbeitete und bereits durch 6 Auflagen bewährte „Praktische Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher“ von Siegm. Salomon. Kurz und klar wird hier die Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Abschluß, mit Rücksicht auf Societät und Fabrikbetrieb. Dieses Buch legt der Verfasser seinem viel besuchten Unterricht im Berliner Handwerker-Verein zu Grunde; es kostet nur 7½ Sgr. und ist in der Buchhandlung von Oswald Wandel in Hirschberg zu haben.

Entbindungs-Anzeige.

17080. Die heut, den 13. d. M., glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Bertha geb. Gottschling, von einem muntern Knaben, beehrt sich hiermit seinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Lorenz, Wirthschafts-Inspector.
Geppersdorf bei Tropplowitz.

Todes-Anzeige.

17102.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Abend 9¼ Uhr an Altersschwäche unser guter Groß- und Urgroßvater, der Partikulier Christian Gottlieb Semprecht, in dem hohen Alter von 81 Jahren 3 Monaten. —

Klemmerwitz, Liegniger Vorwerke, Pommern,
den 19. December 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

am Grabe unsers unvergesslichen Vaters, Vaters und
Schwiegeraters, des Freigutsbesizers

Herrn Ehrenfried Heinrich,

gestorben am 29. November 1869,
im ehrenvollen Alter von 68 Jahren 6 Monaten.

Es schloß das Grab sich über unserm Vater,
Die Erde deckt den lieben Todten zu;
Sein treues Herz, was viel durchlängst im Leben,
Es fand im Grab die letzte stille Ruh,
Man trug ihn hin, von Vielen heiß beweint,
Denn Jeder war des lieben Todten Freund.

Er kannte nicht die Falschheit dieses Lebens,
Ein biederer Mensch, voll christlich edelm Sinn,
War glücklich er, wann glücklich seine Lieben,
Lebt' friedlich still er seine Tage hin.
Es ist vorbei, ihn rief der Herr der Welt,
Nur auf sein Grab des Schmerzes Thräne fällt.

Schlaf' sanft, Geliebter! ewig wirst Du leben,
In Deiner Freunde, Deiner Lieben Herz,
Dein Bild, es lebt, wird ewig uns umschweben,
Noch manche Thräne zeugt von unserm Schmerz!
Sind einst dort oben Alle wir vereint,
Dann seh'n wir wohl, Gott hat es gut gemeint.

Prosen, den 13. Dezember 1869. 17096.
Gewidmet von seinen trauernden Hinterbliebenen.

17140.

Denkmal dankbarer Liebe

am Jahrestage des Todes unseres geliebten Vaters, Schwieger-
und Großvaters, des gewesenen Kretschambes., zuletzt Auszügler

Johann Traugott Menner,

geboren den 21. Januar 1796, gestorben den 18. Decbr. 1868,
im Alter von 71 Jahren 11 Monaten.

Schon ein Jahr, von des Todes Arm umschlungen,
Ruh'st, guter Vater, Du im kühlen Grab,
Der Erde hast Du Dich entrungen
Und hingelegt den morschen Wanderstab;
Stets war'st Du liebeich, treugesinnt und bieder,
Drum drückt so schwer Dein Scheiden uns darnieder.

Ja, uns hinieden, die Dich treu geliebet,
Hat Deine Trennung, Dein so schneller Tod
Gar tief erschüttert, inniglich betrübet,
Du eiltest fort aus Kummer und aus Noth!
Uns griff der Schmerz mit düst'rem schwerem Vangen,
Wenn Deine Lungen tief nach Athem rangen.

Dein langes Leben war so schnell entschwunden,
Den Deinen war es liebevoll geweiht,
Noch viel zu früh hast Du das Ziel gefunden,
Noch viel der frohsten Hoffnungen zersireut;
Wir treten an Dein Grab mit heißem Sehnen
Und weihen lindlich Dir des Dankes Thränen.

Schlaf', Vater! wohl, bis einst am großen Tage
Wir neu vereint am Thron Jehova's stehn;
Da trennt uns nichts, es schweiget jede Klage,
Wir werden ewig dann uns wiederleben.
Entschwunden sind dann alle Erden Sorgen,
Es lächelt uns ein ew'ger junger Morgen.

Gewidmet von den Hinterbliebenen

auf das Grab unserer unvergesslichen, heißgeliebten Gattin,
Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Johanne Christiane Hartelt

geb. Kluge,

Gesfrau des Gutsbesizer Herrn Johann Gottlob Hartelt
aus Polnisch-Hundorf.

Sie starb zu unserm tiefen Schmerz nach schweren Leiden,
am 1. Dezember 1869, im Alter von 48½ Jahren.

Das Auge füllet sich mit Schmerzens-Thränen,
Das Herze, ach! wie ist's so gramerfüllt.
Denn durch die Brust zieht solch ein mächtig Sehnen,
Doch ach! dies Sehnen bleibt ungestillt.
Man trug die treue Gattin, Mutter fort,
Wie ist's so öde nun am Heimathsort.

Sie, die uns hielt mit inn'ger Lieb' umfassen,
Hat uns verlassen! — o, welch' herber Schmerz.
Nach ihr allein steht unser heiß Verlangen,
Denn, ach! Sie liebte ja so innig unser Herz,
So früh schon an der Eheuren Grab zu stehn,
Erfüllet uns mit heißem Trennungsweh'n.

Das treueste Herz hat man mit ihr begraben,
Sie war uns stets so liebevoll gesinnt,
Wie war ihr Rath, ihr Trost uns stets so labend,
Doch nun vermißt ihn Gatte und auch Kind,
Sie, die wir suchten hier mit Schmerzens-Bild!
Sie lehret nimmer hier zu uns zurück.

Ach! lehrtest Du noch einmal aus dem Grabe
Und brächtest wieder das geschwund'ne Glück!
Und theiltest all' die Sorgen, die ich habe,
O käm' noch einmal jene Zeit zurück,
Wo schaffend, sorgend theilt'st Du meine Müh'!
So klagt der Gatte, klagt spät und früh.

So seufzet er und seufzt mit stillen Thränen,
Doch ach, Du schlummerst in dem Grab,
Verchläsest alle Schmerzen, all' Dein Gramen,
Verstummt sind Deine Seufzer, Deine Klage;
Bist nun enthoben allem Erdenleid
Und lebst dort in ew'ger Lust und Freud'.

Dort wurdest von zwei Söhnchen Du empfangen,
Und von der Tochter, die der Tod uns nahm,
Um deren Tod Dein Herz hier oft that bangen,
Mit ihnen bist vereint Du ja fortan,
Wie haben wir der Tochter Trennungsschmerz
Vereint getragen hier mit stillem Schmerz.

Ruh' sanft! wir werden nimmer Dein vergessen,
Es folget unser Dank Dir ewig nach,
Für all' Dein Lieben, das wir hier besessen,
Für all' Dein Sorgen bleibt Ginn'ung wach;
Es wird von Kindern, Gattin! still vereint
Dir manche Dankesthräne nachgeweiht.

Blick' Du herab vom Thron' auf Deine Lieben,
Umstehe tröstend sie, wenn Gram das Herz erfüllt,
Uns ist zwar dieser schöne Trost geblieben,
Dah' einst ein Wiedersehn das Sehnen stillt;
Dies hält uns aufrecht, wenn wir traurig sein;
Wie wird dann unser Herz sich innig freun.

Der tiefgebeugte Gatte und Kinder.

Der Liebe Klage

bei der heutigen Wiederkehr des Todestages
meines unvergeßlichen Ehegatten, des

Häusler Gustav Berger.

Er starb am 23. December 1868, in dem frühen Alter
von 40 Jahren, 3 Monaten, 4 Tagen.

Ein Jahr entschwand mit seinen Stunden,
Ein Jahr schon deckt ein Reichenhügel Dich;
Sie blutet stets — und heut auf's neu' — die Wunde;
Dem Gatten, der, ach! — schon so früh, verblieh.

Wie traulich war's im stillen Kreise,
Wo Lieb' und Treu' ging Hand in Hand;
Wie lebensfroh war diese Pilgerreise!
Doch nur ein Traum! Du ging'st in's Pilgerland.

Du ging'st als Gatte, Liebe spendend,
Mit ungeheuchelt reinem Christensinn
Durch's Erdenthal, hinauf Dich wendend,
Gemüthlich unter Deinen Freunden hin.

Wie Du gewandelt friedlich, stille,
So schlief'st auch Du so still und selig ein;
Und wie Du hat'st: Nicht mein, sondern, Herr, Dein Wille!
So ging'st Du froh zu seinen Thoren ein.

Wenn händeringend und so stille
Ich Gott um Dein' Gesehung flehte an;
Sprach'st Du: Sei still, gerecht ist Gottes Wille,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Wie öfters, in den größten Leiden
Dacht'st Du an's gute Vater-, Bruderherz;
Vergeßlich war's bei Deinen Leiden
Vindern zu kommen Deinen Sehnsuchts-Schmerz.

Nimm von mir hin die Dankes-Zähren
Am Grabe, wo Dein theurer Leichnam ruht;
Ich halte Dein Gedächtniß stets in Ehren,
Ja, Du verdienst's, denn Du warst redlich, gut.

Einst werd' ich das im Licht erkennen,
Was Unerforschliches mir hier gesch'hn,
Und Gottes Rath dann heilig nennen
Dereinst beim ew'gen, frohen Wiederseh'n.

Leppersdorf, den 23. December 1869.

Gewidmet von seiner treuen Ehegattin
Pauline Berger, geb. Pohl.

Worte des Dankes und der Liebe

auf das Grab unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegers,
vaters, des Bauergutsbesizers

Herrn J. C. Kühn zu Wolfsdorf,

bei der Wiederkehr seines Todestages.

Er starb den 22. December 1868, alt 61 Jahr 3 Mon. 15 T.

Heute fühlen wir den Schmerz auf's Neue,
Da der Tag uns wieder ja erscheint,
Wo es brach, das Vaterherz! das treue,
Das mit Allen es so gut gemeint;
Ach, wie viele Thränen flossen hier,
Guter Gatte, theurer Vater, Dir!

Deine Treue, Deine Vaterliebe
Hat uns hier ja stets so hoch erfreut;
Wie so eifrig hast Du, Theurer! immer
Deine Kraft der Pflicht uns geweiht;
O wie träumten Alle wir so schön:
Dich recht lange noch bei uns zu sehn!

Aber nach des Höchsten Rath und Willen
Wartst Du, Theuerster! am Ziele schon;
Deine Erdenwallfahrt war zu Ende
Und der Herr rief Dich an seinen Thron,
Zu belohnen Deine Treue Dir,
Aber uns wirst stets Du fehlen hier.

Dort wird unser Aug' Dich wiederfinden,
Was Dir manche Thrän' hier nachgeweint,
Und dort werden wir im Licht erkennen,
Wie es Gott mit Dir so gut gemeint,
Daß er Dich der Erde Leid entnahm;
Dieses sei uns Trost in Schmerz und Gram.

Wolfsdorf, den 18. December 1869.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern
und Schwiegereltern.

17057.

Literarisches

Bei C. W. J. Krahn sind zu haben:

Gesänge

zur Feier der heiligen Christnacht

in der

evangel. Gnadenkirche zu Hirschberg

Preis 6 Pfennige.

1:603.

Richard Wendt.

Buch-, Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung

(Leihbibliothek — Musikalien-Leihinstitut — Journalzirkel),

Hirschberg, Bahnhofstraße,

hält sich zur bevorstehenden Festzeit bestens empfohlen.

Musikalien. — Photographien,
Delgemälde, Farbendrucke, Litho-
graphien, Stahl- und Kupferstiche.
— Schreib- und Zeichnen-Ma-
terialien für Comptoir, Schule
und Haus.

Literarische Erscheinungen jeden
Genre's. Großes Lager von Ju-
gendschriften, Spielen, Kalen-
dern, Koch- und Wirthschafts-
büchern, Atlanten u. u.

Außerst elegante Federwaaren
als: Albums, Briefmappen, Boe-
lien, Notizbücher, Cigarrenetuis,
Portemonnaies u. s. w., zu auf-
fallend billigen Preisen.

Abonnements auf sämtliche Journale.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Ludwig Schweitzer

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes

Weihnachts-Geschenk.

17101. Das in Haynan jeden Mittwoch und Sonnabend erscheinende

„Haynauer Stadtblatt“

redigirt im liberalen Sinne, bringt in jeder Nummer einen populär geschriebenen Leitartikel, eine kurze für Jedermann verständliche Uebersicht der Tagesereignisse, provinzielle und lokale Nachrichten, sowie Original-Novellen und ladet zum Abonnement ergebenst ein.

Anzeigen haben in dem „Haynauer Stadtblatt“, welches das gelesenste Blatt im Kreise ist und weit über die Nachbarreise hinaus gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.

Alle Königlichen Postanstalten nehmen zu dem vierteljährlichen Abonnementpreis von 9½ Sgr. Bestellungen an. Haynan. Die Expedition.

17142.

Männer-Turnverein.

Dienstag den 20. December, Abends 8 Uhr:
Vierstimmiger Gesang.

Casino in Warmbrunn.

17154. Statt Montag findet diesmal der nächste Familien-Abend am Dienstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, statt. Die Mitglieder und gerhnten Gäste werden hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Warmbrunn, den 20. December 1869.

z. h. Q. 2. Feiertag, Abends 6 Uhr:
Kinderbescheerung.

17121.

16956.

Frauen-Verein.

Mittwoch den 22. December findet die Einbescheerung unsers Vereins um 5 Uhr im Gasthaus zum Kronprinz statt. Wir bitten um freundliche Theilnahme bei dieser Feier. Den Eltern der Kinder wird wegen Mangel an Raum im Saale die Gallerie geöffnet sein. —

Hirschberg, den 16. Dezember 1869.

Der Vorstand.

gez. A. Tscherner.

Briefkasten.

Unfrankirte Briefe werden nie angenommen.

Anonyme Briefe wandern, ohne durchlesen zu sein, in den Ofen. Schreiber von dergl. Briefen, die Verläumdungen enthalten, sind feige Sallunken.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

17029. Ein jeder der Herren Bezirksvorsteher hat eine Anzahl Exemplare des Verwaltungsberichts pro 1868 zu dem Zwecke erhalten, dieselben auf Erfordern an die Bezirksamten zu vertheilen. Hirschberg, den 16. Dezember 1869.

Der Magistrat.

3017

17082. Wir benachrichtigen die werthen evangelischen Gemeindeglieder von Stadt und Land hierdurch ergebenst, daß der stellvertretende Ober-Glöckner, Herr Feldwebel **Heinze**, von uns autorisirt ist, die der Kirche freundlichst zugedachten Spenden an Lichtern zur Beleuchtung am heiligen Weihnachts- und Sylvester-Abend gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Hirschberg, den 20. December 1869.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

17064. In der am 16. December a. c. stattgehabten Auction des städtischen Pfandleihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als: Nr. 12434 12547 12560 12645 12647 12672 und 12673 Ueberhülle; und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armentasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 17. December 1869.

Der Magistrat.

Auktionen.

Donnerstag

den 23. d. M.,

Nachmittags

von 1 Uhr ab,

(sollen wegen Umzug in der Besichtigung des Herrn Klugheimer (früher Siegersbleiche, Auengasse) verschiedene Acker- und Wirtschaftsgüter, Eagen, Pflüge, Ernteleitern, Schlitten, Wirtschaftswagen, versch. Eisenzeug für Schmiede und Stellmacher, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

17114.

F. Hartwig, Auktions-Commissar.

Donnerstag den 23. d. M.,

(Vormittags von 9½ Uhr ab, sollen im Auktionslokal verschiedene Schnittwaaren, neue Wollwaaren, Hauben, Tücher, Westen, Nollen-Tabak, Cigaren, Rum, 1 Faß Soda u. c. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

17115.

F. Hartwig, Auktions-Commissarius.

16990.

Auktion.

Montag den 27. dieses Monats, von Vormittags 9 Uhr ab, werden wir im ehemals Drechsler Rüder'schen Hause (Nr. 105 hier selbst) den Nachlaß des verstorbenen Drechslermeister Rüder, bestehend in verschiedenem Möbel- und Hausgeräth, einigen Kleidungsstücken, Drechsler-Handwerkszeug und einer bedeutenden Quantität Drechsler-Rugholz, so wie auch einer Quantität nicht ganz fertiger Drechslerarbeiten (meist Spielwaaren), gegen gleich baare Bezahlung verauctioniren, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.

Hermisdorf u. K., den 16. Dezember 1869.

Das Ortsgericht.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

17092. Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier zu Reichswaldau sollen am 30. d. M., von früh 9 Uhr ab, 70 Alstern, weiches Stedholz, meist liefern und leihen, und im Rothensberge von Nachmittags 1½ Uhr ab 60 Schock hartes Schlag- und Abraum-Reißig öffentlich licitando verkauft werden.

Wochau, den 19. December 1869.

Das Großherzogl. Oldenburgisch. Ober-Inspectorat.
Bienen.

17127.

3 zu verpachten. In Warmbrunn

sofort zu verpachten ein **Laden** mit Einrichtung und den nöthigen Räumlichkeiten, woselbst schon 10 Jahre ein lebhaftes Spezereigeschäft betrieben wurde.

Näheres Voigtendorfer Straße Nr. 74.

Hausverkauf.

17152. Das **Haus** No. 44 in Zauer, nebst einer **Kohlen-Niederlage**, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Es eignet sich auch besonders gut für einen Zimmermeister.

Pacht-Gesuch.

17151. Ein **Lokal** mit Wasserkraft, in welchem zum Betriebe einer Anlage ein Riemens aufgelegt werden kann, wird zu pachten gesucht.

Offerten werden unter **N. W.** poste restante Arnsdorf erbeten.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

17077. Ich bin willens, mein **Haus** Nr. 67 zu Schilbau zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Cantor **Schindler** zu Schilbau.

Zu vermieten.

17153. Eine kleine **Wohnung** ist an ruhige Leute in der Klugheimerschen Besitzung, Auengasse, zu vermieten und per 1. Januar 1870 zu beziehen.

*****!*****

Dankagung!

Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Beerdigung unseres einzigen heißgeliebten Kindes **Pauline**, welche uns zu unserm größten Schmerz unerwartet von unserer Seite gerissen wurde, sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, hiermit nochmals öffentlich unseren herzlichsten Dank abzustatten, mit dem Wunsche, daß Gott alle Eltern vor ähnlichen traurigen Schicksalschlägen behüten möge!

Grünau.

17120.

Die kieftrauernden Eltern und Großvater, Gärtner **August Matwald** nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

17129. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze eine **Mineralwasser-Fabrik** eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen in der Bereitung künstlicher Mineralwässer nach genauesten Analysen, bin ich in der Lage, allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Apotheker Emil Sichting.

Hirschberg i./Schl., Warmbrunner Chaussee, im Hause des Herrn Tischlermstr. Julius Ludwig.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 5. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

Prß. Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 2. Januar 1870 fälligen Coupons der **fünfprocentigen Hypothekenbriefe** werden eingelöst vom **15. December** c. ab

in Berlin bei der Kasse der Bank (hinter der kath.

Kirche Nr. 1).

= Breslau bei Oppenheim u. Schweizer,

= Briesg bei J. M. Boehm,

= Borsig bei Hegemeister u. Co.,

= Löwenberg beim Kammerer Beyer,

= Hirschberg bei A. Günther.

[17150]

17148. Diese Woche ist meine Bade-Anstalt Donnerstag und Freitag geöffnet; die anderen Wintermonate jeden Sonnabend. **Finger.**

Gummischuhe! werden auf das Sorgfältigste reparirt und befohl: **Mühlgraben-** [17128] **C. Görke.**

16694. Als passendes Weihnachts-Geschenk ist jedem Familienvater der Beitritt zu einer Lebens-Versicherung zu empfehlen. **Aufnahme kostenfrei, Prämien billig!** Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder Auskunft erklärt sich bereitwilligst:

G. Jankowitz in Greiffenberg, Haupt-Agent der Potsdamer Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Leidenden und Kranken jeder Art sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich u. franco** die 37. Auflage der Schrift: **Antrüglische Hilfe für Leidende und Kranke jeder Art, durch bewährte Heilkräfte der Natur.** Nebst Attesten. **Hofrath Dr. Ed. Brinckmaier,** 16152. in Braunschweig.

Brustkrankheit, insbesondere **Asthma**, Engbrüstigkeit, Brust- und Magenschmerzen, heilt durch bewährte Mittel in seiner **Klinik** und brieflich: **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111.

Wie ist das möglich:

Daß ein Mensch in Warmbrunn, welcher unlängst den Manifestations-Eid geleistet, Mitglied einer Kränzchengesellschaft werden und an einem Wurst-picknick, jedenfalls aber uneingeladen, theilnehmen kann?

17061.

17125. Ich werde stets durch nichtswürdige Menschen verdächtigt, schlechte Handlungen zu begehen. Daß selbst ein hochgeachteter Mann des Nachbardorfes, welcher sich nur um das Seelenheil, nicht aber um solche Sachen zu kümmern hat, diesen Neben-Gehör giebt und mich insultirt, ist bedauerlich. Mit den Worten der Bibel rufe ich aus: „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ verehrl. Gärtner **Lischer.** Neu-Kemnitz, den 20. Dezember 1869.

Rumänische 7½ % Eisenb.-Obligationen. Russische Boden-Credit-Pfandbriefe.

Die per 1. resp. 13 Januar 1870 fälligen Coupons kaufen wir mit einem dem Londoner Auszahlung-Course entsprechenden Agio und erbitten Offerten.

Berlin, December 1869.

Caspari & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Friedrichsstr. 100.

16960.

An- und Verkäufe von Werthpapieren zc. bewirken wir zum amtlich notirten Börsencourse unter Berechnung billigster Provision. Erste Referenzen stehen zu Diensten.

17095.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, in mittleren Jahren, im Hirschberger Thale wohnhaft, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin. Damen, welche entschlossen sind, sich bald zu verheirathen, wollen Adresse und Photographie vertrauensvoll in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu Hirschberg unter Ciffr. **Z. A.** niederlegen; als wünschenswerth würde einiges Vermögen, sowie bescheidene Ansprüche und Bildung sein.

17132. Um die größte und schönste **Weihnachts-Ausstellung** zu seh'n, muß man zu **Wette**, Markt Nr. 17, geh'n!
Mehrere Besucher.

Zur Oeffentlichkeit.

Ich erkläre hiermit, daß mir in diesem Herbst wohl Krautköpfe gestohlen, aber daß ich den geringsten Verdacht habe, daß selbige durch Frau Lohr von hier mir entwendet sind, halte ich für Verleumdung, da ich die Frau Lohr als unbescholten kenne. Dir aber, Du Nachtvogel, der Du mit Deinen Krallen Verleumdung und Rache ausübst, rufe ich zu: Tritt mit Deinem Rechte heraus!

Lähn, den 17. December 1869.

W. Groß, Hausbesitzer.

17079.

17073. Ich habe den Uhren-Fabrik-Abb. **A. Frieze** wie seine Mitarbeiter in Lähn am 28. October c. öffentlich injuriert; ich nehme, schiebsamtlich geeinigt, meine Aussage zurück und leiste hiermit Abbitte.
Stedel in Goldberg.

17113. Ich habe wieder einen anonymen Brief erhalten, der einerseits mich für dumm schilt, daß ich mir von gewissen, erbärmlichen Menschen des Dorfes so viel ungerügt gefallen lasse, andererseits mich aber auch der Theilnahme an einer schlechten Handlung bezichtigt. Wenn Du, Briefschreiber! es gut mit mir meinst, warum kommst Du nicht selbst zu mir, hinter anonymen Briefen strahlen immer die Worte: „Feigling, Schurke!“
Zugleich meinen herzlichsten Dank unserem hochgeehrten Herrn Schützen-Major **Carl Rülke**, denn hätte derselbe nicht so brav gegen mich gehandelt, wäre durch nichtmwürdige Subjekte, welche die die Gulen das Licht scheuen, meine Ehre im höchsten Grade untergraben worden.
Gottlieb Kirchner in Straupitz.

Verkaufs-Anzeigen.

17050. Eine **Stelle**, mit 5 Morgen Ader, 20 Minuten von Hirschberg, ist für 1800 rthl. zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Bater** in Hirschberg.

16905. Das **Haus** Nr. 3 in Georgenthal bei Gröbzig mit Ackerstück und Krämerei ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

16879.

Mühlen-Verkauf.

Die zu Johnsdorf, Kreis Schönau, unter Nr. 49 gelegene rentenfreie Wassermühle mit 1 Mahl-, 1 Spitzgange und einer Graupenmaschine (ausreichender Wasserlast), nebst den dazu gehörigen Ländereien, ca. 23 Morgen gutem Ader und 9 Morgen vorzüglichem Wiesen, ist an reelle Selbstkäufer unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei den Eigenthümern.

17098. Bei meinem käuflich übernommenen Gute befindet sich ein **Granitsteinbruch** von ca. 30 Morgen Fläche, welchen ich willens bin zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei **C. Volte** in Jauer.

17090. Veränderungshalber verkaufe ich freiwillig mein **Grundstück**, bestehend in 2 Wohnhäusern, Scheuer zc. (Alles in gutem Zustande), nebst 9 Morgen Ader. Der Lage nach eignet sich selbiges für jeden Geschäftsmann und ist in letzter Zeit Krämerei und Bäckerei mit Erfolg betrieben worden. 12 Morg. Pachtader können noch längere Zeit dabei bleiben. Näheres wird ertheilt in Nr. 677 zu Hernersdorf, Kreis Lauban.

17100.

Freistellen-Verkauf.

Eine Stelle, im Goldberg-Hainauer Kreise gelegen, mit mäßiger Scheuer und im besten Bauzustande sich befindlichen Wohnhause, nebst 20 Scheffel schönen Aedern und Wiesen, ist veränderungsshalber für einen soliden Preis bei wenig Anzahlung, mit, auch ohne Inventarium, baldigt zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber ertheilt:
der Stellenbesitzer **Ernst Kriebe** zu Ober-Leifersdorf bei Adelsdorf.

17139.

Verkaufs-Anzeige.

Durch die Aufhebung der hiesigen Fahrposten werden in der Posthalterei hieselbst: Zwei 6sitzige und vier 4sitzige Postkasswagen, 1 Packwagen, 1 Karosslwagen, mehrere 4sitzige gedeckte Schlitten, Schlittenthusen, Pferdegeschirre, und vom 1. Januar 1870 ab auch 8 Postpferde entbehrlich, weshalb ich diese Wagen, Pferde u. s. w. hiermit zum Verkauf stelle.

Kausflehaber werden ersucht, sich direct an mich wenden zu wollen.

Landeshut, im December 1869.

Ludwig, Posthalter.

Ein Restaurations = Grundstück,
in besonders schöner Lage und Frequenz, mit Tanzsaal, zwei Gastzimmern, Kegelbahn und großem Garten, mit vollem Inventar, ganz massiv und Alles im besten Zustande befindlich, ist bei 2½ — 3000 rthl. Anzahlung aus freier Hand veräußlich.
Näheres bei Hrn. **A. Schmidt**, Liegnitz, Breslauerstr. 26.

16963.

Gasthof = Verkauf.

Meinen zu Wildschütz, Liegnitzer Kreises, belegenen Gasthof, durchweg massiv, geschlossenes Gehöfte von 4 Gebäuden, auch großem Tanzsaal, sowie Stallungen zu 40 bis 50 Pferden und allen dazu gehörigen Grundstücken von etwa 35 Scheffeln, auch einer guten Feldzegelei, welche schon gegen 35 Jahre betrieben wird, bin ich bereit, unter soliden Bedingungen zu verkaufen, auch können mehrere Tausend Thaler unfundbar darauf stehen bleiben.

Diese Besitzung befindet sich schon mehr als hundert Jahre im Besitz der Familie. Reelle Selbstkäufer wollen sich daher an den Besitzer, Gutsbesitzer Ernst Walter in Neuborf a. Erb., wenden.
Ernst Walter.

16180. Mein arrondirtes **Grundstück** in der Stadt Hirschberg, 8 Morgen groß, mit 3 Wohn-, 3 Gewächshäusern und einem Gartenhaufe, zu jeder Anlage, besonders zu einem Vergnügungsgarten sich eignend, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Dasselbe kann auch in 3 Reihen Baustellen getheilt werden.
v. Mosch, Major a. D.

Eine **Brauerei mit Gastwirthschaft**, in der Vorstadt einer Kreis- und Garnisonstadt Mittelschlesiens, mit circa 5 Morgen Acker 1. Klasse, großem Gesellschaftsgarten mit Anlagen und Kegelbahn, neuem großen Eisbiller, schönem großen Wohnhaufe mit Tanzsaal, vielen und guten Kellern, ganz neuem Brauhause, mit vollständigem Inventar, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, sämtliche Gebäude massiv und in sehr gutem Bauzustande, ist bei einer Anzahlung von 5: bis 6000 Thlr. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer, Erbschaftsbesitzer C. Zimmermann in Bantau, Post Banfen.
16792

17069. Ein massiv gebautes **Haus**, auf einer der belebtesten Straßen Striegau's gelegen, mit Verkaufsladen, ist wegen Umzug des Besitzers sofort zu verkaufen.

Näheres durch **A. Hoffmann's** Buchhandlung in Striegau.

17084. **Seeben empfang ich noch einige Tausend Ellen schwarzen und bunten Orleans, sowie auch grauen und braunen Cord** in 6 bis 10 Ellen langen Resten, die ich besonders billig verkaufe, um vor dem Feste damit zu räumen.

Büchen, Zulett und Leinwand eigener Fabrikation zu äußerst billigen Preisen.
Hirschberg, im Dezember 1869.

Wilhelm Prause.

17124. Wiederum erhielt eine neue Sendung

weißen Mohn

A. Jrsig, Vorkost-Handlung, kath. Ring.

Kölner Dombau = Lotterie = Loose,

das Stück einen Thaler,

mit Gewinnen von 20 bis 25,000 Thalern,

bei (16145.)

Eduard Bettauer.

Brief-Siegelmarken jeder Art

liefert

C. Prjibilla, Graveur,

[17144]

lichte Burgstr., bei Herrn Drechslermstr. Hanne.

Die alte Apotheke zu Hirschberg

(Langstraße) empfiehlt:

Eisen-China-Sirup,
flüssigen Eisenzucker,
Liebig's Nahrung von Baron **J. v. Liebig**,
Liebe-Liebig's Nahrung in löslicher Form,
reines Malzertract,
Vichy, Emser, Billauer Pastillen,
Fenchelhonig,
Hustentablett's,
Fleischertract,
medicinische Seifen,
Restitutions Fluid,
Kornburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
acht holländisches Milchpulver.

[17145]

Täglich frische Presshese
empfehlst billigst Paul Spehr.

17133.

Zur Beachtung.

Die größten Riesengebirgs- Gesundheits-Christstriezel liefert
der Bäckermeister **Schulz** aus Hermisdorf u. R.

Niederlage: Markt, vor der Butterlaube.

17123. Eine **Verkaufsbaude** unter den Lauben, praktisch und leicht aufzustellen, 3 Packstufen mittl. Größe, 1 desgl. **-Tonne**, verkauft billig

H. Liebig, Klempner, am Burghor.

16485.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich billigt:

Taschentücher aller Art, Tischgedecke, sowie einzelne Tischtücher und Servietten, Theeservietten, Wischtücher, Gläsertücher, Mangeltücher und Handtücher jeder Größe, Bettdecken, Steppdecken und Reisdecken in großer Auswahl.

Theodor Luer, Leinen- & Tischzeughdlg., Hirschberg, Bahnhofstr. 69.

Teppiche, Gardinen, Möbel- und Portieren-Stoffe in großer und geschmackvoller Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen

Emanuel Stroheim,

[16422]

äußere Schilbauer Straße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

Goldfische

in schönen Farben,

empfang noch und empfiehlt

Schlittschuhe,

mit und ohne Lederwerk,

1714L.

Laubsäge-Materialien

in reicher Auswahl

F. Pücher.

16415.

Bestmöglichstes Weihnachts-Geschenk!

Beste Näh-Maschinen ohne Reclame.

Bahnhofstraße 69.

H. Duttenhofer.



H. Nagel,
vormals **C. Oertel,**
lichte Burgstrasse 21,



empfehlte sein reichhaltiges Lager von

Gold- und Silber-Waaren,

als:

Armbänder.

Brochen.

Ohrgehänge.

Medaillons.

Knöpfe.

Ketten.

Kreuzchen.

Ringe.

Uhrhaken.

Haarbeschläge

u. A. m.

Indem ich hoffe, dass auch dieses Jahr meine geehrten Kunden mich mit recht vielen Aufträgen beehren werden, bemerke ich zugleich, dass auch der kleinste Auftrag, direct und indirect, so schnell und gut als nur irgend möglich, bei billigster Berechnung der Preise, ausgeführt wird.

16898

Großer Ausverkauf von Strickgarnen.

Um damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Strickgarne als:

rohe und gebleichte **Baumwolle** in allen gängigen Nummern,

= = = **Estremadura** von Nr. 3 bis 8,

Kammgarn in allen Farben und melirt,

Schaafwolle in allen Farben,

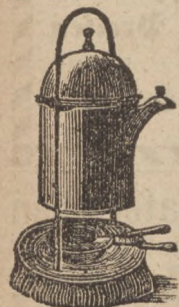
unter dem Kostenpreise und bemerke dabei, daß ich von sämtlichen Strickgarnen nur schweres Gewicht führe.

Oswald Heinrich.

17122.

Zu

Weihnachts-Geschenken,



sowie zum nützlichen und praktischen Gebrauch empfehle ich eine große Auswahl der feinsten Petroleum-Lampen, mein wohlaffortirtes Lager von Berzeliuslampen mit Kessel, Kaffee-Extractions-Maschinen von 2—12 Tassen Inhalt, Kaffee-Maschinen von Messing und Weißblech mit bauchigem Kessel, Messing-, lackirte und Blech-Tablets, Glas-, Porzellan-, Gupftheil- und Messing-Leuchter, Nachtlampen mit Lithoph., mess. Reise- und Kugel-Laternen, Mannheimer Wachsstock-Büchsen, auch zu Stickereien, desgl. lackirte, glatte und geschw. mess. Zuckerkassen, Bettwärmer, Bügelplatten, Weinkühler, Wasserkrüge, Eimer, Wasserkannen, Tassenwannen, Krümelshippen, Handtuchhalter, mess. und lackirte Vogelbauer, englische Water-Closets, geruchfrei und transportabel, feine Ofen-Vorsetzer, Ofengeräthständer mit Geräthen, Messer-, Geld-, Schlüssel- und Theelöffel-Körbchen, Gewürzkasten, Kaffeebrenner mit Spiritus, Glas- und Flaschenteller von Neusilber, Caraffen-Untersätze, Gläserträger, Cigarren-Ständer, neusilberne und britt. Sp. und Theelöffel, desgl. neusilberne und messingne Suppentellen, Bringmaschinen, Schnellkochgeschirre, Sitz- und Badewannen (auch für Kinder), praktische Brotschneidemaschinen, Kinder-Blechspielwaaren in größter Auswahl und noch v. A. zu billigen, aber festen Preisen.



H. Liebig, Klempnermeister,

➡ Burghthor und Ecke der lichten Burgstraße. ➡

17030.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir unser gut assortirtes Lager in feinen Solinger Taschenmessern, alle Sorten Schlittschuhe für Herren und Damen, mit und ohne Riemen, Dampfkaffeebrenner mit Spiritus, Apfelschälmaschinen, Küchenwaagen mit Springbalance bis 20 Pfd., Fleischhackmaschinen, sowie alle Sorten Haus- und Küchengeräthe.

Girschberg.

C. Stolz & Co.

➡ Neußere Schildauerstraße, vis-à-vis der Königl. Post. ➡

Oberschlesische Stückkohle

(die anerkannt beste zur Zimmerheizung)

empfiehlt in ganzen Waggons und im Einzelnen billigt

Die Kohlen-Niederlage von F. A. Reimann
in Hirschberg.

17097.

Cigarren

dürften als Festgeschenke für Herren entschieden erwünscht sein, weshalb ich nicht verfehlen wollte, mein enorm reich ausgestattetes, wirklich großartiges

Lager alter gelagerter und feiner Cigarren

in eleganten Packungen und allen nur möglichen Preislagen, nebst einer Auswahl

acht Wiener Meerschäumspitzen

einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfohlen zu halten.

Mit einem höchst bescheidenen Nutzen arbeitend, gedenke ich, dem mir bisher so überaus reichlich zu Theil gewordenen Vertrauen auch für die Zukunft Rechnung zu tragen.

Hirschberg, im Dezember 1869.

Edmund Bärwaldt.

➡ Schilbauerstraße 87 und Kornlaube 50. ⬅

P. S. Sendungen nach außerhalb werden mit umgehender Post ausgeführt, Nichtconvenirendes auch nach dem Feste jederzeit gern umgetauscht.

17066.

Velour ecossais, sehr elegante Robe, in den neuesten Farbenstellungen,

Lasting, hochfeiner Stoff, in den jetzt beliebtesten schönsten Farben,

Rips, rein wollener Stoff, von anerkannt solider Qualität,

Alpaccas, in den feinsten Nuancen und brillant schönen Lichtfarben, empfiehlt

Carl Henning, Hirschberg, Bahnhofstr.

17147.

Damen- und Kinder-Baschlick's

empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen

Helene Kleemann.

17143.

Grosse Auswahl!

Billige feste Preise!

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{4}$ engl. \mathcal{L} . Topf.	$\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{L} . Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

W A R N U N G.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGERSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel**.

Damen-Mäntel, Jaquetts & Jacken,
in den neuesten Facons, geschmackvollen Garnirungen
und großer Auswahl, empfiehlt **billigst** [16420]
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

157ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 rc.

Zur bevorstehenden, am 29. December d. J. stattfindenden Ziehung können Originallosse zum plangemäßen Preise von fl. 20 oder Thlr. 11. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 5. 22 Sgr. und Viertel zu Thlr. 2. 26 Sgr. vom Unterzeichneten direct bezogen werden. [16816]

D. Adolph Zunz,

Pläne und Listen gratis.

von der Stadt-Lotterie-Direktion bestellter Obergewinnnehmer zu Frankfurt a. Main.

Mein gut fortirtes **Wäsche-Lager** bietet eine schöne Auswahl passender Weihnachtsgeschenke, als: Oberhemden und einfache Hemden, Kragen, Manschetten-Einsätze, Flanellhemden, Jacken, Beinkleider und Strumpfwaren, Handschuhe, Shawls, Cravatten, Schlipse, Chemisets, Damen-, Kinder-Wäsche u. Negligée-Artikel, Stickereien, Weißwaren, Garnituren, Schürzen, Unterröcke, Grinolinen, Corsetts und Morgenhauben. 16484.

Sämmtliche Negligée-Stoffe, Flanelle und Barchende.
Bestellungen nach Maas und Probe werden bestens ausgeführt. Proben nach auswärts gern gesendet.
Theodor Lüer, Hirschberg, Bahnhof-Straße 69.

Für Herren

empfehle ich wegen **Räumung** dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten **Preisen: Reisedecken, Plaids, Unterbeinkleider, Camisols, Oberhemden, Einsätze, Kragen, Hals- und Taschentücher, Shawls, Cachenez, Westenstoffe in Piquee, Wolle, Seide, Sammet** &c. &c. in reichhaltigster Auswahl.

Emanuel Stroheim, [16421]

äußere Schilbauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

16836. Mein Lager ächt importirter **Savanna-Cigarren**, sowie **Bremer und Hamburger Fabrikate**, in wirklich abgelagerten, anerkannt guten Qualitäten, in modernsten Facons und zu den billigsten Preisen, empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Briefliche Aufträge werden stets auf's Schnellste und franco ausgeführt!

Hermann Günther, Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 73.

16890. Mein Lager feiner **Galanterie- und Lederwaren**, sowie die beliebten **antique geschnittenen Holzgegenstände** bietet zu Einkäufen dem geehrten Publikum die reichhaltigste Auswahl.
F. Herrstadt.

Pianino's

17001.

neuester Construction, von Polysander, aus einer der besten Fabriken Berlins, wobei ein höchst elegantes, mit prachtvollem Ton, sich zu einem sehr schönen Festgeschenk eignend, ein feines Pariser, sowie noch mehrere neue und gebrauchte; ferner: zwei gebrauchte Flügel, zwei desgl. tafelförmige, ein Tafel-Instrument, welches eine kleine Orgel enthält, von Mahagoni; ferner alle Arten Musik-, Blas- und Streich-Instrumente, Harmonika's und Saiten empfiehlt zu den billigsten Preisen.

C. F. Meisel.

Sauer, Ring Nr. 25.

H. Martin's Conditorei & Pfefferkuchlerei,
 Schildauerstraße Nr. 80, 1 Treppe hoch,
 empfiehlt ihre große Ausstellung von **Pfefferkuchen, Confituren, sowie**
Wachswaaren, zur gütigen Beachtung. 17081.

Mein bedeutendes Lager Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-, Ungar- u. Spanischer Weine

bietet Kennern die reichste Auswahl zum bevorstehenden Feste. Vorzüglich schön und ausgezeichnet durch Milde, Eleganz und Bouquet sind die **1864**er Medocs, von welchem besonders empfehle:

	fl.	gr.
Medoc St. Emilion	à Fl.	— 10.
Medoc St. Julien	—	12.
Chât. Margeaux	—	12 ¹ / ₂ .
Chât. Calon	—	15.
Pontet Canet	—	18.
Chât. d'Aux	—	20.
Chât. Beycheville	—	22 ¹ / ₂ .
Chât. Leoville	—	1. —.
Chât. Lafitte etc.	—	1. 10.

1865er Rhein- und Mosel-Weine.

	fl.	gr.
Laubenheimer	à Fl.	— 10.
Deidesheimer	—	12 ¹ / ₂ .
Erbacher und Niersteiner	—	15.
Rüdesheimer	—	18.
Raenthaler	—	20.
Hochheimer	—	22 ¹ / ₂ .
Marcobrunner	—	25.
Marcobrunner Auslese	—	1. 15.
Pisporter, Zeltinger und Moselblüm- chen etc.	7 ¹ / ₂ sgr.	10 sgr. bis 15 sgr.

Ungar-Weine, ältere Jahrgänge.

	fl.	gr.
Herber Ober-Ungar	à Fl.	— 15.
feiner gezehrter Ober-Ungar	—	20.
milder Ober-Ungar	—	22 ¹ / ₂ .
süßer Ober-Ungar	—	25.
ff Tokayer Ausbruch etc.	—	1. 15.

Spanische und andere Weine.

	fl.	gr.
Burgunder Romanée und Volnay	à Fl.	1. 5.
extra alter f. Portwein	—	25.
Teneriffa u. Cap Madeira von	—	15—20 sgr.
Dry Madeira	—	1. —.
Old Sherry	—	1. —.
alter Malaga	—	17 ¹ / ₂ .
Muscat Lunel von	—	8—20 sgr.

Champagner in diversen Marken.

Ferner empfehle:

Arac de Goa und Batavia,
 f. alten Jamaica-Rum,
 Franzbranntwein,
 ff Cognac u. s. w.

[16852

Louis Schultz, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

moderner Waaren zu auffallend billigen Preisen, großartige Auswahl in
 Kleiderstoffen, Shawls und Tüchern, Bett- und Tischdecken, Damen-
 Mänteln, Jaquettes, Jacken und Kinder-Garderobe, Büchen- und
 Inlet-Leinen, Neglige-Stoffe etc. etc.

Mehrere Duzend fertige und abgepasste Unterröcke bedeutend unter
 dem Kostenpreise.

Emanuel Stroheim,

16083.

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

17109.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf von Nähmaschinen

für Familie und Gewerbe, zu herabgesetzten Preisen.

H. Duttenhofer, Bahnhofstraße 69.

ist die grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

!! Die beste Nähmaschine der Welt!!

ist das **echte amerikanische Fabrikat**

Original-Howe-New-York

für **Familien**; in grösserem Format für

Herren-u. Damenschneider, Schuhmacher, Kürschner etc.

die einzige

Nähmaschine unter 82 Nähmaschinen-Ausstellern,
welche zur Pariser Weltausstellung
1867 für ihre unübertreff-
liche Leistungsfähig-
keit die

höchste

Anerkennung,

die goldene Medaille

und das

Kreuz der Ehrenlegion

empfang. — Für **Schlesien allein** bei

L. Mandowsky, Breslau,

Ring No. 43, 1 Treppe.

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit den neuesten (30 Stück) amerikan. Apparaten, à 50 Thlr. — **Handmaschinen**, à 14 Thlr.

Jedem Käufer wird die Reise vergütet und die Maschine
frei in's Haus geliefert.

(11214)

Probe-Nähereien und jede Auskunft stehen zu Diensten. Ratenzahlungen.
Garantie jede Dauer. Unterricht gratis.

Die seit länger als fünfzehn Jahren **gegen Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-Watte, das **Oel**, sowie die **Wald-
woll-Unterkleider, Flanell, Strickgarn, Sohlen** u. s. w.

sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein acht zu haben bei

14782

W. Rössler in Greiffenberg, Aug. Kornatzky in Goldberg, C. F. L. Hain in Löwenberg.

E. Howe Machine-Company, New-York, Depot: 699 Broadway,

fabriert 300 Maschinen per Tag.



Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren,
in reichster Auswahl, eigene, sowie Fabrikate der best renommirtesten Fabriken, empfiehlt einem geehrten Publikum
P. Kaspar, Goldarbeiter.
16988.

Internationale Ausstellung Altona 1869
unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Hrn. Bundeskanzler **Graf Bismarck.**
Grossartige Verloosung von ausgestellten und
prämiirten Gegenständen. 17091.

Die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Passendes Weihnachtsgeschenk p. Loos 1 Thlr. preuss. Crt.
Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Der Verkauf der Loose ist ausnahmsweise in der ganzen preuss. Monarchie allerh. gestattet. Die Lotterie enthält die schönsten und herrlichsten Gegenstände der deutschen und französischen Abtheilung, welche meistens mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt worden sind. Die Ziehung findet Anfang nächsten Jahres öffentlich unter Mitwirkung eines Notars statt, und wird der Beginn sowohl, wie das Resultat, in den ersten Blättern Deutschlands und des Auslandes bekannt gemacht.

Es kommen im Ganzen ca. 8000 Gewinne zur Vertheilung!

Die Gegenstände der Verloosung sind in Ausstellungshallen öffentlich in Altona zur Schau gestellt. Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder unter Vergütung einer kleinen Provision den vollen Werth in baar zu erhalten.

Erster Hauptgewinn im Gesamtwertb von	Zweiter Hauptgew. im Gesamtw. v. Thlr. 3000
5000 Thaler	Dritter " " " " 1782
eine vollständige Ausstattung feinsten Art, die Gegenstände sind während der Ausstellung mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt worden und bestehen in	Vierter " " " " 1670
Ausst.-Mobiliën Renaissance-Styl i. Werthe v. 1076 Thlr.	Fünfter " " " " 1620
in Silberzeug " " " 1987	Sechster " " " " 1485
= Aufsätze (Marchand Paris) " " " 513	Siebenter " " " " 1215
= Tischgedeck " " " 174	Achter " " " " 1120
= Service " " " 250	Neunter " " " " 1080
Thaler 5000.	Zehnter " " " " 945

u. so fort noch ca. 7990 Gewinne. Der kleinste Gewinn deckt 10fach den Einsatz.
Die Vereinigung für den gemeinsamen Betrieb der Loose hat das Bankhaus Isenthal & Co. in Hamburg, bekannt seiner Solidität halber, als General-Agentur ernannt.

In Ansehung an obige Bekanntmachung der Verloosungs-Commission wird das p. t. Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der größte Theil der Loose bereits vergriffen ist u. etwaige spät einlaufende Bestellungen nicht zur Perfection gelangen können.

Für den Betrag von 1 Thaler pr. Crt. ist je ein mit unserm Stempel versehenes Original-Loos erhältlich. Dieser Betrag kann entweder durch directe frankirte Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme übermittelt werden, worauf prompt jedes Loos bis in die entferntesten Gegenden gesandt wird.

Eine Expeditions-Gesellschaft übermittelt mit geringen Kosten nach erfolgter Ziehung die Gegenstände unter Garantie bis in die entferntesten Gegenden.

Isenthal & Co.,

Banquiers und einzig bevollmächtigte General-Agenten in Hamburg.

Bei größeren Abnahmen von Loosen wird Rabatt bewilligt.

Nominalwerth der ganzen Verloosung ca. $\frac{1}{4}$ Mill. Thlr. preuss. Cour.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth,

Colonialwaaren-, Wein-, Delicatessen-, Tabak- & Cigarren-Handlung,

empfehl billigt:

Südfrüchte und Delicatessen.

Fisch: und Fleisch-Waaren.

Liebig's Fleisch-Extract,
frischen großkörnigen
Astrachaner Caviar,
auch in kleinen Tönn-
chen, zu Festgeschenken.

Sardines a l'huile von Ph. & C.,
schwerste Packung,
sal, marinirt,
geräuchert,
Elbinger Neunaugen, im Scho-
fach bedeutend billiger,
vieler Sprotten,
Speckbällinge, zeitweise,
aber immer frisch,
Lachs, geräuchert,
marinirt,

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Brabanter Sardellen, 1864er
und 1868er,
Hummer-Salat,
russische Sardinen,
nordische Kräuter-Anchovis,
Schottinen,
in Fässchen bedeutend billiger,
Braunsch. Cervelatwurst,
Pommersche Gänsebrüste,
mit und ohne Knochen,
Pommersche Gänseleberwurst,
Gänsefischmalz.

Souffong - Thee.
Imperial - Thee.
Perl - Thee.

Mehlwaaren.

Maccaroni's, ächte Neapolitan.
Maccaroni's, Wiener.
Facon - Nudeln.
Faden - Nudeln.
Gries, Wiener, fein gedörft.
Graupen in allen Nummern,
einfach und doppelt geschliffen.
Sago, ächter Tapioca.
Kartoffelmehl.

Früchte.

Neue Messin. Citronen.

do. Apfelsinen.

= Genueser Citronat.
= Carobbe.
= Maroccaner Datteln.
= Kranz - Feigen.
= Sultan - Feigen.
= Traubenrosinen sur Choix.
= Schaalmendeln à la princ.
= Puglieser Mandeln, süß
und bitter.
= Sultan - Rosinen.
= Geme - Rosinen (sehr schön
zum Baden).
= Corinthen.
= Prinellen, italienisch.
= Maronen, do.
= Lambertsnüsse } sehr wohl-
schmeckend.
= rh. Wallnüsse }
= Zeltower Dauerribschen.
= Astrach. Zundershooten.
= französische Catharinen-
Pflaumen.
= türkische Tafelpflaumen.

Eingelegte und ge- trocknete Früchte.

Magdeb. saure Gurken, } vorzüglich
do. Pfeffergurken, } im
do. Sauerfohl, } Geschmack
Capern nonpareilles.
Englische Mixed Pickles.
Eingelegte Champignons.
Candirten Calmus.
Eingelegten Ingber.
Getrocknete Nordeln.
do. Trüffeln.

Eingelegte Deidesheimer

Früchte, als:
Melonen. Pflaumen.
Glastirichen. Pfirsiche.
schw. Rirschen. Himbeeren.
Erdbeeren. Johannisbeeren.
Ananas - Erd- Aprikosen.
beeren. Orangen, gelb
Stachelbeeren. und grün.
Blanchen. Ananas.

Gelée's:

Quitten - Gelée.
Johannisbeer - Gelée.
Apfel - Gelée.
Himbeer - Gelée.

Diverse.

Düsseldorfer Senf.
Holländischen do.
Naturell - do.
Pariser Gelatine, weiß und roth.
f. lange Bourbon - Vanille.
f. Java - Canehl.
f. Cassia lignea.

Spirituosen.

Aechte französische Liqueure:

Crème de Gingembre.
- - Cacao.
- - Mocca.
- - Menthe.
- - double Curaceau.
Aechten Maraschino di Zara.
Arac de Goa, } sehr alt
- de Batavia, } gelagert und
Jamaica-Rum, } fein
französ. Cognac, } schmeckend.

Punisch - Essenzen von Joh. Ad. Roeder.

Jamaica - Rum Punisch.
Arac de Goa Punisch.
Schlummer - Punisch.
Victoria - Punisch.
Glühwein - Essenz.

Weine.

Champagner.
Unger, herb und süß.
Portwein. Dry Madeira.
Bordeaux - Weine.
Rhein - Weine.
Mosel - Weine.
Grünberger Bowlen - Weine.

Coffee's.

f. Perl-Mocca-Coffee,
= Menado: } roh und
= Java: } gebrannt,
= Ceylon: } und zwar
= Laguayra: } letzteren
= Rio: } täglich
= Campino: } frisch.
= Domingo: }

Chocoladen

eigener Fabrik,
in bekannter reiner Masse, vor-
züglich von Geschmack, als:
Vanillen = Chocolate,
Gewürz-
Gesundheits-
Cacaobee,
Cacaomasse,
Chocoladenmehl.

Petroleum.

wirklich ächtes pennsylvanisches,
einzeln und in Fässern billigt.

Lichte.

Wiener Apolloterzen, 1 Pfd.
3 Loth, 4er, 5er, 6er u. 8er,
Paraffinterzen, 30 Loth,
Paraffin- und Stearinterzen, in
allen gängigen Qualitäten
und Packungen billigt.

Tabake und Cigarren.

Türkischen in Blasen,
Smyna,
Shag,
alter wurmstiger Bari-
nas in Rollen und
Blättern,
geschnittenen Barinas,
Holländer, loose,
Portorico, ächt,
deutsch,
Cuba - Canaster,
Brust-
Rippen-Tabak,
Schwedter Tabak,
stark u. schwach gerollt,

Cigarren,

importirte, pro mille
Hamburger, von 6 bis
Bremer, 40 Thlr.,

sämmtliche Tabake und Cigarren
sind aus den renomirtesten Tabaken
und haben ein altes Lager.

Alle

zur Reinigung nöthigen **Bürsten** empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

E. A. Zelder,

Bürstenmachermeister.

17087.

16953.

Preßhefen,

in bekannter Güte, täglich frisch, offerirt **Carl Stenzel.**

16955. **Neujahrskarten** in größter Auswahl empfiehlt in Ganzen und Einzelnen billigt **Carl Klein.**

17078. 3 fette **Rinder** und 2 fette **Schweine** stehen zum Verkauf bei **J. Rüffer** in Giersdorf.

17112 Wegen Wegganges von hier verkaufe ich 3 **Bettstellen**, mehrere **Stühle** und **Tische** zc. **Wolf** in der „Glocke“.

16693. Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich mein best assortirtes

Cigarren = Lager

in geeignetster Verpackung einer gütigen Beachtung.

Achtungsvoll

G. Jankowitz in Greiffenberg.

Umzugshalber sind, außer einem vollständigen, sehr gut erhaltenen **Kirschbaum-Meublement**, mehrere andere Gegenstände, als: **Bettstellen**, 1 **Ausziehtisch**, 1 **Bettkasten**, **Fenstertritte** zc., zu verkaufen

17083. **lichte Burgstraße No 6, 2 Treppen.**

Vorzügliche Preßhese

bei [17041.] **Julius Ernst** in **Hermisdorf u. R.**

Billige Bettfedern!

2 **Kanon-Defen**, 2 große **eiserne Ofentöpfe**, gute **Rohrstühle**, **Großstühle**, **Sopha's**, **Kommoden**, **Schränke**, **Kleidungsstücke** u. dgl. verkauft [17130] **A. Jente**, **Hellergasse 28.**

Für Destillateure.

Frisch ausgeglühte, aschefreie

Lindenkohle,

in jeder beliebigen Körnung, offerirt billigt 15782.

G. N. Seidelmann in **Goldberg.**

Haushaltungen empfehle ich den importirten, indischen **Stampf-Caffee**, a **Pfd. 8 Sgr.**, seiner großen **Sparsamkeit** wegen, recht angelegentlich.

M. Hermann, **Berlin**, **Münzstraße 23.**

Wiederverkäufern lohnenden **Rabatt.** 16706.

Necht Nordhäuser Korn

empfehl (17093) **Robert Friebe.**

16914. 9 **Ochsen**, 4 **alte Pferde** und gute, gesunde, zur **Zucht** taugliche **Schafe** (Wollpreis 1869: 72¹/₂ rthl.) offerirt **Dom. Ober-Baumgarten Kreis Volkenhain.**

Bunte Christbaum-Lichtchen,
Paraffin- und Stearin-Lichte,
Ballnüsse,
Grog-Essenz und **Rum**,
Preßhese

17072.

bei

Robert Friebe.

Schweizer-Kräuter-Magen- Elisir, Schweizer = Kräuter- Brust = Caramellen,

Fabrik à Genève (Schweiz),

nach allen berühmten **Klosterrecepten** angefertigt.
Durch **ärztliche**, **chemische** und **Privatbescheinigungen** ist
ersteres, das **Magen-Elisir**, besonders **Denjenigen**,
welche mit **Magen-**, sowie **Unterleibsbeschwerden**
und den daraus entstehenden weiteren **Zuständen**, behaf-
tet, sowie zweites, die **Brust-Caramellen**, allen an
Brustaffektionen, als: **Husten**, **Heiserkeit** zc.
Leidenden **angelegentlichst** empfohlen und **weise** ich auf
den bei mir, sowie in den **Niederlagen**, **unentgeltlich** in
Empfang zu nehmenden **Prospect** hin. **Renommirte Ge-**
säftsleute, welche die **Fabrikate** gegen **angemessene Pro-**
vision zum **Verkauf** übernehmen wollen, ersuche, sich in
portofreien Briefen an mich zu wenden.

Gustav Hantscheck,

Berlin, **Kurfürstenstraße No. 48.**

General-Depositar für **Deutschland**, **Oesterreich**, **Rußland** zc.
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr. 17071.

17042. **Blaue Leinwand** auf **weiß gefärbt**, **Taschentücher**
und **gedruckte Schürzen**, mit und ohne **Lag**, sind **wieder vor-**
rätbig.

Auch werden **getragene Kleider**, in **Seide**, **Wolle** und **Baum-**
wolle gefärbt und nach **Wunsch** gedruckt. **Finger.**

Die neueste Ziehung der

Preuss. Frankfurter Lotterie

geschieht schon den 29. dieses Monats.

Gewinne fl. 200,000, event. 2 a **100,000**,
50,000, **25,000**, 2 a **20,000**, 2 a **15,000**,
2 a **12,000**, **10,000**, **6,000**, 2 a **5,000**, 5 a
4,000, 3 a **3,000**, 12 a **2,000**, 105 a **1,000** u. s. f.
nebst 5000 **Freilosen**, welche allein einen **Werth** von
fl. 351,800 ausmachen. 16952.

Hierzu empfehle ganze **Original-Loose** für die
planmäßige Einlage v. **Thlr. 11.** „ **13**, halbe für **Thlr.**
5. „ **22** und viertel für **Thlr. 2.** „ **26**. Jeder **Bestel-**
lung wird der amtliche **Plan gratis** beigegeben und
die **Gewinnlisten** als **Gewinne** sowohl **unaufgefordert**
nach der **Ziehung** sofort **versandt**. **Aufträge** beliebe
man daher **baldest** zu **richten** an den **Hauptcolporteur**
P. S. Die **Einlagen** können auch **p. Post-**
vorschuss od. **Post-**
einzahlung entrich-
tet werden.

Samuel Goldschmidt,

Döngesgasse 14,

Frankfurt a. M.

16063.

Edom's Conditorei

empfiehlt die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten **Riesengebirgs-Kräuter-Pastillen**, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden etc.

Zahnschmerzen werden durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes **Zahnmundwasser** sofort und für immer vertrieben, was von den größten Ärzten, sowie von den höchsten Standespersonen, befundet ist. Unzählige Atteste liegen zur Ansicht vor.

E. Gückstädt, Berlin, Prinzenstraße 37.

Zu haben a Flasche 5 Sgr., bei 17075.

A. Edom in Hirschberg,
Carl Neumann in Hainau,
J. C. H. Schrich in Löwenberg und
Eduard Neumann in Greiffenberg.

Rölnner Dombau-Loose,

das Loos 1 rthl., Ziehung den 13. Januar, (17089)
sind zu haben bei

August Elsner in Friedeberg a. O.

17088.

Verkaufs-Anzeige.

Trodene Birnbäume und **Erlen-Bretter**, sowie das für einen Tischler gehörige **Werkzeug**, worunter sich 4 Stück Hobelbänke und 6 Stück neue, stark gebaute Schraubstöcke befinden, sind im Ganzen oder einzeln in Ober-Herischdorf Nr. 225 zu verkaufen.

17103. Zum bevorstehenden Feste empfehle ich schönes feinstes **Rehwild**, frische gespidte und ungespidte **Hasen** und junge **Puten**.
A. Rindfleisch, Heliengasse, neben dem Steueramt.



17099. Unterzeichneter verkauft von jetzt an das Quart **Brantwein** zu 2 1/2 Sgr. und 3 Sgr.
Louterbach bei Volkenhain. **H. Helbig**, Brauermstr.

Kauf-Gesuche

Kleesaat

15123. kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfried Doering**.
Hirschberg, Markt 17.

Borsten

E. A. Zelder,

Bürstenmacher-Meister
in Hirschberg.

7085. kauft:

Tischler oder Stellmacher,

welche sich mit Anfertigen von mehreren 100 **Tugend Bürstenbühlern** beschäftigen wollen von hartem Holz, fertig bis zum Bohren zu (fern), können sich melden beim

Bürstenmachermeister

E. A. Zelder.

16970. Jeden Donnerstag besuche ich den **Hirschberger Markt** und

kaufe alle Sorten Klee = Saat.

Stand-Quartier im Hotel zum „weißen Roß.“

16970. **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

zu vermieten.

16982. Ein Quartier mit Verkaufsstelle und nöthigem Gelass ist zu vermieten und zum 1. April 1870 zu beziehen bei
S. Niels, Garnlaube Nr. 20.

16957. Zwei herrschaftlich eingerichtete **Wohnungen** von 7 resp. 5 Stuben nebst allem Beigelaß, sind sofort oder am 1. Januar zu vermieten und beziehbar. Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Rödlinger** hier.

17074. Eine **Wohnung**, Stube, Alkove und Küche, mit der schönsten Gebirgsausicht, sowie eine zweite **Wohnung**, ohne Küche, sind zu vermieten und bald zu beziehen **Augengasse** Nr. 2a beim Zimmermeister **E. Perschke**.

17118. Zwei einzelne Stuben für 20 rthl. und 16 rthl. sind zu vermieten. **Raupach**, Weißgerber. **Rosenau**.

17126.

In Warmbrunn,

Boigsdorfer Straße Nr. 174, sofort zu vermieten der erste, neu tapezirte Stock, enthaltend 4 Zimmer, Entree, Balkon mit voller Aussicht auf das Gebirge, Küche, Kammer und Keller. Näheres daselbst.

Besonen finden Unterkommen.

16830. 5 Haushälter, 5 Kutscher, 2 Pferdeknechte, 4 Laufburken, 4 Arbeitsmänner, 1 Wirthin suchen Dienststellen zum 1. Januar 1870. **Otto Krause** in Hirschberg.

16913. Ein **Futtermann** für die Küche, der gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit, namentlich auch in Aufsucht der Kälber, beibringen kann, findet Termin **Neujahr** Anstellung auf **Dom. Ober-Baumgarten**, Kreis **Volkenhain**.

17094. Eine geliebte **Putzmacherin** findet bei freier Station ein baldiges Unterkommen in dem **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** von **A. Bischoff** in **Liebau**.

17107. Es wird zum 1. Februar oder 1. April 1870 ein **Mädchen** gesucht, die im **Schneidern** geübt, die **Wäsche** gründlich zu behandeln weiß u. sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Nur Solche können das Nähere erfahren und ihre Zeugnisse zur weiteren Veranlassung niederlegen bei

Gebrüder Friedensohn,
Hirschberg i. Schl., Langstraße 1.

17070. Dom. Delle bei **Freiburg i. Schl.** sucht **Neujahr** 1870, gegen gutes Lohn, ein **Mädchen** oder ältere Person, welche mit der Fütterung und Pflege des Jungviehes und der Schweine Bescheid weiß.

17068. Eine zuverlässige **Kindertreu**, welche schon kleinere Kinder gepflegt hat, wird zum 2. Januar gesucht von **Hirschberg**.
A. Buchs, Rathh.

17111. Ein brauchbares Mädchen vom Lande findet gutes Unterkommen durch das Vermieths-Comptoir v. **Auguste Vofe**.

Personen suchen Unterkommen.

16873. Ein junger Mann, mit der doppelten ital. wie einfachen Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, gegenwärtig noch activ, sucht per 1. Januar 1870 eine Stellung als Buchhalter in Hirschberg oder deren nächster Umgebung. Gefällige Offerten in der Expedition des Boten unter Chiffre **Z. 3.** abzugeben. —

17002. Eine gesunde, kräftige Amme weist nach die Hebamme **Theunert** in Greiffenberg.

17136.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten bei **Edmund Bärwaldt**, Hirschberg.

Gefunden.

17134. Ein gef. kleines **Packtschen**, enth. Knöpfe, ist abzuholen bei Herrn Kaufmann **Anders** hier.

17076. Ein schwarzer **Dachshund** mit braunen Beinen ist abzuholen in Nr. 193 zu Ober-Herischdorf.

17119. Ein zugelaufener, mit braunen Flecken und hohen Läusen versehener Hund, von mittlerer Größe, kann in Nr. 43 zu Kaiserswaldau vom rechtmäßigen Eigentümer, gegen Erstattung der Infections- und Futter-Gebühren, in Empfang genommen werden. **B. Theuner.**

Verloren.

17117. Ein kleiner, rötlicher Hund mit weißer Brust, auf den Namen „**Klets**“ hörend, ist am Dienstag den 14. Dezbr. verloren gegangen; man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Frau **Wimmer** in Warmbrunn.

Schuldverleht.

17116. **1000 Thaler,**

1 Hypothek von Tausend Thalern, a 6 pCt., pupillarisch sicher, ist sofort zu cediren. Offerten unter **S. T. 10** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

17137. **Thlr. 400** werden zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Näheres durch **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg.

Einladungen.

Arnold's Salon.

Den ersten Feiertag:

Großes Abend-Concert,

wozu ergebenst einladen: **Elger. Häusler.**

Entree 2½ Sgr.

17135.

17131. Mittwoch den 22. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** freundlichst ein **F. Schmidt** Erdmannsdorf.

17105.

Zur Tanzmusik

den 2. **Weihnachtsfeiertag**, als den 26. December, ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für ein gut besetztes Orchester, sowie gute Speisen und Getränk, wird bestens gesorgt sein.

W. Niepelt im deutschen Hause in **Schnau.**

17142.

Zur Tanzmusik
auf Sonntag den 26. d. Mts., als den zweiten Weihnachtsfeiertag, ladet freundlichst ein **Hoffmann** in Steinheissen.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6, 18 früh, 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
In Görlitz 10, 5 Vorm. 1, 6 Nachm. 5, 26 Nachm. 8 Abends. 1, 1 Nachm.
Vort. Anschluß in Berlin 12, 15 Mitt. 5, 40 Nachm. 5, 40 Nachm.
die. nach Dresden 11, 50 früh. 2, 40 Nachm. 7 u. Abends. 1, 35. 3, 6. 7, 30 früh.
Hirschb.-Koblenz 6, 18 früh. 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
Vort. Anschluß in Berlin 11, 7 fr. 1, 8 Nachm. 5, 52 Nachm. 12, 50 Nachm.
die. nach Breslau 11, 6 fr. 1, 38 Nachm. 7, 58 Nachm. 8, 47 Nachm.
Hirschberg-Altwaasser 6, 20 früh. 10, 43 fr. 4, 22 Nachm.
In Altwaasser 8, 15 früh. 12, 45 Mitt. 6, 15 Abnd.
Anschluß nach Breslau 1, 10 Nachm. 6, 35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 8, 40 früh. 8 u. früh. 11, 5 Vorm. 1, 45 Mitt. 8, 35 Nachm.
In Hirschberg 6, 20 früh. 10, 43 früh. 1, 50 Mitt. 4, 22 Nachm. 12, 25 Nachm.
Abg. v. Altwaasser mit Anschl. Bresl. 8, 30 früh. 3, 30 Nachm. 8, 50 Abnd.
In Hirschberg 10, 36 früh. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd.
Abg. v. Koblenz mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11, 15 Morg. 2, 5 Nachm. 8, 45 Abnd.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Rautawaldau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmieberg 7, 45 früh, 6, 15 Abends. Personenpost nach Rahn 8 früh. Omnibus nach Schmieberg 11, 30 Vorm. Personenpost nach Schnau 7, 30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Rautawaldau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abends. Omnibus mit Güterpost nach Schmieberg 9, 45 Abds. Personenpost von Rahn 8, 30 Abds. Omnibus von Schmieberg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Personenpost von Schnau 8, 45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 18. December 1869.

Dutaten 96¼ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währungen 81¼ a. b. Russ. Bankbill. 74¼ b. Preuß. Anleihe 59 (5) 101¼ B. Preussische Staats-Anleihe (4½) 93 B. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3½) 80¼ B. Prämien-Anleihe 55 (3½) 115 B. Polener Pfandbriefe, neue (4) 81¼ b. Schlesische Pfandbriefe (3½) 75¼ b. Schles. Pfandbriefe Litt A (4) 85¼ b. Schles. Rutilat. (4) — Schles. Pfandbriefe Litt C (4) 86¼ B. Schles. Rentenbriefe (4) 85¼ B. Polener Rentenbriefe (4) 83¼ B. Freiburger Prior. (4) 80¼ B. Freib. Prior. (4½) 87¼ B. Oberösch. Prior. (3½) 73¼ B. Oberösch. Prior. (4) 81¼ B. Oberösch. Prior. (4½) 88¼ B. Obösch. Prior. (4½) 87¼ a. 1½ b. Lit. H. Freib. (4) 113¼ B. Niederösch. Markt. (4½) — Oberösch. A. A. (3½) 184¼ b. G. Oberösch. Litt B. (3½) — Amerikaner (91¼) G. Poln. Pfandbriefe (4) — Oesterreich. Rat. (4) — Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Oesterreich. Markt. Preise.

Jauer, den 18. December 1869.

Der	W. Weizen	g. Weizen	g. Roggen	g. Gerste	g. Hafer
Scheffel	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.
Höcster	2 22	— 2 12	— 1 27	— 1 18	— 1 1
Mittler	2 17	— 2 9	— 1 25	— 1 15	— 1
Niedrigster	2 12	— 2 4	— 1 22	— 1 13	— 28

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 17. December 1869.

pro Scheffel preuß.	höcster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.
Weißer Weizen	2 25	— 2 17	6 2 10
Gelber Weizen	2 15	— 2 7	6 2 —
Roggen	1 28	— 1 24	— 1 20
Gerste	1 18	— 1 14	— 1 10
Hafer	1 4	— 1 1	— 28
Raps	4 —	— 3 24	— 3 18

Breslau, den 18. December 1869.

Kartoffel-Spiritus p 100 Quart. bei 80% Tralles loco 14¼ B.